

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)**

6.10.1898 (No. 234)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092146)

amtlicher  Anzeiger.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-  
Büreaus, in Wilhelmshaven die  
Expedition entgegen, und wird die  
5 gefaltene Corpußzeile oder deren  
Raum für hiesige Inserenten mit  
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.  
berechnet. Neklamen 25 Pf.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Baut u. Neustadtgödens.  
 Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

24. Sahrgang.

Freitag, den 7. d. Mts. nach Kiel in See gehen. Später wird die Division Übungsfahrten in der Ostsee abhalten.

Die Division Ueungsfahrten in der Dittje abhalten.

§ Wilhelmshaven, 5. Okt. Die Torpedoboote S 43, 44, 45, 46, 47 und 49 haben am 1. d. M. als IV. Torpedobootsdivision in Dienst gestellt. Als II. Torpedobootsdivision haben an demselben Tage in Dienst gestellt Corp.-Div.-Boot D 6, Torpedoboote S 50, 51, 52, 53, 55, 56, 57.

traf heute Mittag 1.35 Uhr hier ein und verholte auf die Bauwerft.

§ Wilhelmshaven, 5. Okt. Der Dampfer „Bayern“ mit dem Abblüßungs-Transport für Ostasien ist heute Morgen 9 Uhr von Bremerhaven in See gegangen.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Okt. Auf der Seetelegraphenanstalt ist für Kriegssigfigen Nachdienst eingerichtet. Die Kriegssigfigen können mit Sternsignalen mit der Station verkehren. Die aufgegebenen Depeschen werden an die Signalfation Dißternbroot befördert und können von dort aus auf Verlangen mittels Ordonnanz an ihre Bestimmung befördert werden.

**Wilhelmshaven**, 5. Okt. Unser Mitbürger, Herr Hauptlehrer Ulrichs, der augenblicklich auf einer Erholungstour ist, feierte in diesen Tagen sein 25jähr. Dienstjubiläum. Von den 25 Jahren seiner Lehrtätigkeit hat er 23 an der ersten und ältesten Schule unserer Stadt gearbeitet. Dem öffentlichen Leben unserer Stadt stand er nicht fern. Als Vorstandsmitglied verschiedener Vereine ist er stets für das Wohl WilhelmsHAVENS eingetreten.

-o **Wilhelmshaven**, 5. Oktober. Der Ausschuß für das Gismardendental hielt gestern Abend unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Thye eine Sitzung ab. An Stelle des von hier verziehenden seitherigen Kassirers Herrn Controlleurs Jafse wurde Herr Condtrolleur Kiebe neu gewählt. Die Abrechnung ergab einen Beitragsbestand von rund 6000 Mk. Dem Kassirer wurde Verdjarge ertheilt. Eine außerordentliche Sitzung wird der Ausschuß am Freitag d. Woche abhalten.

**Wilhelmshaven, 5. Okt.** Der Gewerbeverein hatte gestern im „Kaiseraal“ den zweiten Vortragsabend veranstaltet und für denselben Herrn Professor Fritz Schulz vom Polytechnikum in Dresden gewonnen, welcher über Charakter- und Semttsbildung sprach. In der Einleitung bemerkte der Redner, daß es ihm zuweilen vorkomme, als ob das deutsche Volk nach den großen Ereignissen von 1870/71 seinen Höhepunkt überschritten habe und bergab gehe. Unsere Pflicht sei es, der Gefahr des Rückganges zu begegnen, die von unseren Vorfahren übernommenen Güter zu erhalten und zu bewahren. Wir können dies Ziel erreichen durch eine reiche, allgemeine Bildung, welche die Ideale zu verwirklichen strebt, und indem wir den wahren Werth des Menschen in seinem sittlichen Charakter sehen. Der sittliche Charakter ist das einzige Gut, welches für den Menschen von unbedingtem Werth ist. Andere Güter, Reichthum, Ehre, Schönheit usw., so schätzenswerth sie auch sein mögen, sind vergänglich und haben nur einen bedingten Werth. Ein wahrhaft sittlicher Charakter läßt sich niemals zu schlechten Handlungen mißbrauchen. Nur einem wahrhaft sittlichen Charakter bringt man wahre, ungeheuchelte Achtung entgegen. Wir freuen uns hieselbst vor einem

reichen Mann, vor einem großen Künstler, fehlt ihm aber der sittliche Charakter, so können wir ihm um unsere Hochachtung nicht zollen, die wir andererseits dem einfachen Arbeiter in schlichtem Kleid darbringen, falls diesem ein wahrhaft sittlicher Charakter innewohnt. Das höchste Ziel der Erziehung muß allein die Bildung eines sittlichen Charakters sein. Alle Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten haben nur dann Werth für den Menschen, wenn sie in den Dienst des echten sittlichen Willens gestellt werden. Das muß das letzte Ziel aller Erziehung in Schule und Haus sein. Die Schule soll nicht bloß Kenntnisse vermitteln, sondern muß in allen Unterrichtsstunden gleichzeitig erzieherisch wirken. In allen Stunden muß die Bildung des Charakters berücksichtigt werden. Was ist ein Charakter? Ein Wille, der unter allen Umständen dasselbe will, der sich ganz in den Dienst des sittlichen Gesetzes stellt. Der Charakter erweist sich in den Handlungen des Menschen. Wir müssen deshalb die Kinder zu sittlichem Thun erziehen. Neben dem Charakter muß auch das Gemüth gebildet werden. Unter Gemüth verstehen wir die Fähigkeit des Menschen, ganz aus sich herauszutreten und in die Gefühle und Empfindungen seiner Mitmenschen sich hineinzuleben, mit ihnen zu empfinden. Charakter und Gemüth vereint machen, den Menschen uns liebenswerth und liebenswürdig. Bei der Erziehung der Kinder ist gleichmäßig auf die Ausgestaltung von Charakter und Gemüth zu achten. Wie diese ausgebildet sind, erfährt man erst im Leben aus den Handlungen. Bei der Erziehung ist darauf zu achten, daß die Erfolge ermuntern, Mißerfolge erschlaffend auf das Kind einwirken, deshalb soll man dahin streben, den Kindern Erfolge zu verschaffen. Alle Einrichtungen des erzieherischen Kreises müssen so beschaffen sein, daß der junge Mensch Gelegenheit hat, Charakter und Gemüth fortwährend zu üben. Es darf nicht bei der Gewohnheit bleiben, das gewohnheitsmäßige Handeln muß vielmehr zum Bewußtsein werden, sodaß schließlich der heranwachsende Jüngling aus Ueberzeugung den Weg geht, den wir wünschen. Bei der Erziehung müssen Schule und Haus Hand in Hand gehen. Für das Gelingen der häuslichen Erziehung ist die erste Grundbedingung, daß Friede und Freude im Haus herrschen. Die Kinder müssen das Geforderte thun, auch wenn die Eltern nicht zugegen sind. Wir müssen die Kinder so erziehen, daß wir ihnen nicht das Leben sauer machen. Liebe erzeugt Liebe, Lieblosigkeit aber wiederum Lieblosigkeit. Friede und Freude kann nur in dem

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neutende sind der Redaction stets willkommen. Nachdruck unserer Correspondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

innerhalb. Das höchste Ziel der Erziehung muß allein die Bildung eines sittlichen Charakters sein. Alle Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten haben nur dann Werth für den Menschen, wenn sie in den Dienst des echten sittlichen Willens gestellt werden. Das muß das letzte Ziel aller Erziehung in Schule und Haus sein. Die Schule soll nicht bloß Kenntnisse vermitteln, sondern muß in allen Unterrichtsfächern gleichzeitig erzieherisch wirken. In allen Stunden muß die Bildung des Charakters berücksichtigt werden. Was ist ein Charakter? Ein Wille, der unter allen Umständen dasselbe will, der sich ganz in den Dienst des sittlichen Geistes stellt. Der Charakter erweist sich in den Handlungen des Menschen. Wir müssen deshalb die Kinder zu sittlichem Thun erziehen. Neben dem Charakter muß auch das

Gemüth gebildet werden. Unter Gemüth verstehen wir die Fähigkeit des Menschen, ganz aus sich herauszutreten und in die Gefühle und Empfindungen seiner Mitmenschen sich hineinzuleben.

mit ihnen zu empfinden. Charakter und Gemüth vereint machen, den Menschen uns liebenswerth und liebenswürdig. Bei der Erziehung der Kinder ist gleichmäßig auf die Ausgestaltung von Charakter und Gemüth zu achten. Wie diese ausgebildet sind,

erfährt man erst im Leben aus den Handlungen. Bei der Erziehung ist darauf zu achten, daß die Erfolge ermutigen, Miß-

Erfolge erschlassend auf das Kind einwirken, deshalb soll man dahin streben, den Kindern Erfolge zu verschaffen. Alle Einrichtungen des erzieherischen Kreises müssen so beschaffen sein,

Daß der junge Mensch Gelegenheit hat, Charakter und Gemüth fortwährend zu üben. Es darf nicht bei der Gewohnheit bleiben, das gewohnheitsmäßige Handeln muß vielmehr zum Bewußtsein

werden, sodaß schließlich der heranwachsende Jüngling aus Ueberzeugung den Weg geht, den wir wünschen. Bei der Erziehung müssen Schule und Haus Hand in Hand gehen. Für das Ge-

Beißen der häuslichen Erziehung ist die erste Grundbedingung, daß Friede und Freude im Haus herrschen. Die Kinder müssen das Geforderte thun, auch wenn die Eltern nicht zugegen sind.

Wir müssen die Kinder so erziehen, daß wir ihnen nicht das Leben sauer machen. Liebe erzeugt Liebe, Lieblosigkeit aber wiederum Lieblosigkeit. Friede und Freude kann nur in dem

Hause herrschen, in welchem die Eltern in wahrhafter Einigkeit zusammenleben. Wo keine Einigkeit zwischen den Eltern vorhanden ist, kann die Charakterbildung der Kinder nicht gedeihen. Die Eltern müssen sich gewissermaßen durch die Kinder selbst erziehen, sie müssen ihren Lebenswandel so einrichten, daß ihnen die Achtung und Liebe der Kinder nicht verloren geht. Die Kinder sind die allergrößten Egoisten, sie erweisen nur dem Elter, von dem sie selbst solche empfangen. Die Eltern müssen die größte Sorgfalt auf ihre Kinder verwenden, sich viel mit ihnen beschäftigen und auf sich selbst sorgsam achten. Dann weht in dem Hause eine wahrhaft sittliche Lebensluft. Bei der Erziehung muß vor allem der Egoismus, das räumliche Nichtstun und das Aufwallen der Leidenschaften bekämpft, der Sinn für Gemeinlichkeit, für regelmäßige und geordnete Thätigkeit, die allein adelt, die Liebe zur Familie, aus der in letzter Linie die Vaterlandsliebe entspringt, gepflegt werden. Auch sollte das Gefinde vernunftgemäßer behandelt werden. Von jedem Festbraten, Festkuchen und jeder Festbohle müssen nicht nur die Kinder, sondern auch das Gefinde ihren Antheil haben. Wäre das immer so gewesen, so würde es kaum Sozialdemokraten geben. Bei der Erziehung der Kinder achte man auf die größte Ordnung und Sauberkeit, geregelte wirtschaftliche Verhältnisse und strenge pünktliche Hausordnung. Die Eltern müssen hier ein gutes Beispiel geben. Falls die Begierden, leidenschaftliche Ausbrüche, Zuchtlosigkeit, müssen durch Milde beim Kind beseitigt werden. Gänzlich verfehlt ist es, ein unartiges Kind durch Rügen befehligen zu wollen. Zu beachten ist ferner, den Kindern nur guten Umgang und die allerbeste Lektüre zu gestatten. Hier gilt das Goethe'sche Wort: „Das Beste ist gerade gut genug für die Kinder.“ Durch Schmutz- und Schundliteratur wird gar zu leicht die Phantasie des Kindes vergiftet und dieses dadurch sittlich verdorben. Das Kind muß in der sittlich reinen Umgebung so erzogen werden, daß es das Gute aus innerer Ueberzeugung thut. Es muß ihm so gehen wie demjenigen, der sein Leben lang nur gute Musik gehört hat und nun plötzlich einmal schlechte zu hören bekommt. Er mag sie nicht hören, sondern verlangt nur nach guter Musik. Die fortgesetzte systematische Belehrung der Kinder läßt sich nur in der Schule geben. Auf die Entwicklung des Gemüths hat einen sehr großen Einfluß die Kunst im weitesten Sinne des Wortes: die Musik, die Schauspielkunst, die Malerei. Wir werden durch die Kunst, die Hand in Hand geht mit der Religion, unwillkürlich zum Guten hingeleitet. Die Kunst erhebt und läutert und macht empfänglich für das Gute. Die Moral kann zur Durchföhrung ihrer starren Grundfätze der Kunst gar nicht entbehren. Wir sollen deshalb unsere Kinder die Beschäftigung mit einer Kunst lehren, womit aber keineswegs gemeint sein soll, daß sie nun alle Künstler werden sollen. Am meisten sind durch die Eltern bei der Erziehung Lüge, aus der leicht die größten Uebel entstehen können, und Unwahrhaftigkeit zu bekämpfen. Die Aufgabe der Erziehung ist keineswegs mit dem Verlassen der Schule gelöst, sie muß vielmehr auch später fortgesetzt werden. Bei aller Erziehung aber muß der Hauptgrundsatz bleiben, daß es nicht so viel auf Fertigkeiten und Fähigkeiten, als vielmehr auf die Bildung von Charakter und Gemüth ankommt. „Denn“ — so schloß der Redner unter begeisterten stürmischen Beifall — „in der heiligen Schrift heißt es: Selig find, die reines Herzens sind.“

o **Wilhelmshaven**, 5. Okt. Aus der Generalversammlung des Radfahrervereins „All Heil“ sei noch mitgetheilt, daß der Verein auch im letzten Jahre an Mitgliederzahl zugenommen hat. Dieselbe beläuft sich zur Zeit auf 75. Beschlossen wurde, am 13. Nov. d. J. ein Wintervergügnen abzuhalten. Ferner wurde beschlossen, am 23. d. Mts. als diesjähriges Schlussrennen ein 30 km Straßenrennen zu veranstalten um den kleinen Wanderpreis. Außerdem gelangen noch mehrere von Mitgliedern gestiftete Preise zur Vertheilung. Das Rennen beginnt Nachmittags 3 1/2 Uhr beim Start Rüterfel. Endziel ist bei Bruns in Schaar.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Rüterfel**, 4. Okt. Der Schiffsverkehr im Hafen gestaltete sich im II. Quartal 1898 wie folgt. Angelommen im Seeverkehr 7 Schiffe von 149,51 Register-Tons und 14 Mann Besatzung. Die Einfuhr ergab 2 Schiffe mit Mauersteinen, 2 mit Kuchholz, 1 mit Mauerland, 1 mit Kartoffeln, 1 mit Braunkohlen, Gemüße und Wein. Abgegangen im Seeverkehr 7 Fahrzeuge von 149,76 R.-T.; hiervon waren beladen 1 Schiff mit leeren Petroleumfässern, 1 mit Butter, 1 mit Braunkohlen und Butter, 4 Schiffe verließen den Hafen leer. Angelommen im Binnenverkehr 5 Schiffe zu 101,64 R.-T., wovon beladen 4 Schiffe mit Mauerland, 1 mit Mauersteinen. Abgegangen im Binnenverkehr 6 Schiffe von 123,21 R.-T., sämtliche Schiffe verließen den Hafen leer.

**Jeber**, 4. Okt. Daß die im Auslande lebenden Deutschen dem heimgegangenen Fürsten Bismarck seit der Begründung des neuen deutschen Reiches die höchste Verehrung entgegenbrachten, haben sie bei jeder passenden Gelegenheit bewiesen. So war es denn natürlich, daß der Tod des Fürsten zahlreiche Trauerkundgebungen aus deutschen Kolonien im Auslande zur Folge hatte. Die Deutschen in Buenos Aires veranstalteten ebenfalls eine Trauerfeier; sie beschloßen auch, am Sarge des Fürsten einen Kranz niederlegen zu lassen, und da eben Herr Herrn. Tjarks in Buenos Aires — aus Carolinensiel gebürtig — sich anschickte, seinem alten Vaterlande nach langjähriger Abwesenheit einen Besuch abzustatten, so wurde er mit der Uebergabe des Kranzes in Friedrichsruh betraut. Herr Tjarks hat sich der ehrenvollen Aufgabe gewissenhaft entledigt und davon dieser Tage auch die „Getreuen in Jeber“ benachrichtigt, indem er mit nachfolgendem Schreiben eine Photographie des Kranzes einsandte: An die Getreuen in Jeber. Sehr geehrte Herren! Vor wenigen Wochen stand ich am Sarge unseres großen Todten in Friedrichsruh, um im Auftrage der deutschen Kolonie von Buenos Aires einen würdigen Trauerkranz niederzulegen. Es ist mir nun ein Bedürfnis, den Getreuen von Jeber mit dem beifolgenden Bildniß der Kranzspende auch den Beweis zu geben, wie sehr die Deutschen am La Plata den Schöpfer der deutschen Einheit verehren und, von den gleichen Gefühnen getragen wie die Getreuen von Jeber, diese dankbare Liebe und Verehrung bis über das Grab hinaus thätigen. Mit deutschem Gruß und vorzüglichster Hochachtung Hermann Tjarks, Redakteur der Deutschen La Plata-Zeitung in Buenos Aires, — 3. St. in Carolinensiel. — Auch unter den Chinesen scheint das Verhältniß des Fürsten Bismarck zu den „Getreuen von Jeber“ nicht unbekannt geblieben zu sein. Eine an die Getreuen gerichtete, am 26. August in Canton abgestempelte Postkarte, deren Absender es auf die Kibigeier abgesehen hat, lautet folgendermaßen: Lieber Herr von Jeber. Das daß man Bismarck ist gestorben um da man mich sagt das Sie nun keine man haben den sie die Kibigeier schiffen könne so bitt ich Sie freudlichst nächste erste April mich die Eier zu schicken das ich keine habe. Ich bin ein gutes deutsches Chinamann und lange in Deutschland gewese spreke um schreibe doch Deutsch um habe Fürst Bismarck auch mal gesehen darum küne Sie doch mich die Eier schicken, ich esse Sie furchtbar gerne. ich schicke Sie dann auch etwas schönes aus China. mit deutschem Gruß ihr Kwang Si Tjai. Ich wohne in Canton, China. („J. W.“)

[J. W.] **Urich**, 4. Okt. Gestern Abend wurde von den hiesigen selbstständigen Handwerkern ein Handwerkerverein gegründet, dem sofort 92 Meister beitraten. Zum Vorsitzenden wurde Schneidermeister Ehold, zum Stellvertreter desselben Schuhmachermeister Over gewählt.

**Jeber**, 3. Oktober. In Kloster Mühle vergnügten sich, wie das „E. A.“ berichtet, gestern Nachmittag sechs junge Leute in einem Boote und fuhren schließlich in das Ziel hinein, bis vor die Fluththüren. Einer von den Insassen fiel rücklings über Bord, worauf die übrigen an den Rand traten, um zu helfen.

Dadurch kam an dieser Stelle zu viel Wasser ins Boot, das nun anfang zu sinken. Vermehrt wurde das Wasser im Fahrzeuge noch durch das sogenannte Sprettgut in den Fluththüren. Drei junge Leute (H. Götter aus Jeber, H. v. Dree aus Fischmer und W. Beekhuis aus Steensfelde), sämtlich bei Landwirth von Mark in Dienst, fanden ihren Tod in den Wellen, während die anderen drei sich retten konnten. Die Leichen der drei Verunglückten konnten bald darauf geborgen werden.

## Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

**HB. Wien**, 5. Okt. Das „Amtsblatt“ meldet die Entlassung des Handelsministers v. Bärnreither.

**HB. Budapest**, 5. Okt. In parlamentarischen Kreisen verlautet, Minister Thun würde die Sitzungen der Ausgleichsverhandlungen in die Länge ziehen. Es dürfte ein sogenanntes Verhinderungs-Provisorium auf 2 Monate vereinbart werden.

**HB. Rom**, 5. Oktober. In Regierungskreisen wird berichtet, daß sämtliche Mächte die Einladung zur Beschickung einer Anarchisten-Konferenz angenommen haben. In der Konferenz sollen keine besonderen internationalen Festsetzungen bestimmt, sondern nur ein Uebereinkommen getroffen werden, demzufolge durch die gemeinsame Thätigkeit der Staat von den Anarchisten gefährdet werden, damit sie durch die in der Heimath geltenden Gesetze unschädlich gemacht werden können.

**HB. Paris**, 5. Okt. Etwa 200 Erbarbeiter haben die Arbeit gestern wieder aufgenommen.

**HB. London**, 5. Okt. Die „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt, man habe aus Johannesburg erfahren, daß das Zollamt Eisenbahn, Telegraphenamt der Delagoabai innerhalb der nächsten 9 Tage an England abgetreten werden würden.

| Wilhelmshaven, 5. Okt. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. |                          | gekauft verkauft |        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------|--------|
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe                                                                 | undb. d. 1905            | 101,40           | 101,95 |
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe                                                                 | do.                      | 101,40           | 101,95 |
| 3 pCt. do.                                                                                        | do.                      | 93,20            | 93,75  |
| 3 1/2 pCt. Preussische Consols                                                                    | undb. d. 1905            | 101,45           | 102,—  |
| 3 1/2 pCt. do.                                                                                    | do.                      | 101,45           | 102,—  |
| 3 pCt. do.                                                                                        | do.                      | 94,30            | 94,85  |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Consols                                                                        | alte                     | 100,—            | 101,—  |
| 3 pCt. do.                                                                                        | neue halbi. Zinszahlung  | 100,—            | 101,—  |
| 4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen                                                                  | do.                      | 91,50            | 92,05  |
| 3 1/2 pCt. do.                                                                                    | do.                      | 101,—            | —      |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe                                                        | (linibar                 | 99,—             | 100,—  |
| 3 pCt. Bremer Staatsanleihe                                                                       | von 96                   | 100,—            | 101,—  |
| 3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe                                                              | von 97                   | 132,40           | 133,20 |
| 3 pCt. Hamburgische Staatsanleihe                                                                 | von 97                   | 92,—             | 92,55  |
| 3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Reichsbank                                                             | hypoth. Pfand            | 97,70            | 98,—   |
| 4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Bank                                                       | vor 1905 nicht auslosbar | 101,95           | 102,45 |
| 3 1/2 pCt. do.                                                                                    | bis 1907 undb.           | 96,70            | 97,25  |
| Wechsel auf Amsterdam                                                                             | kurz für 100 in Wt.      | 168,25           | 169,05 |
| Wechsel auf London                                                                                | kurz für 1 Ltr. in Wt.   | 20,35            | 20,45  |
| Wechsel auf New York                                                                              | kurz für 1 Doll. in Wt.  | 4,18             | 4,23   |
| Diecont der Deutschen Reichsbank 4 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %.                         |                          |                  |        |

## Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

| Beobachtungs-Station |                                                                                     | Zeit  |         | Temperatur |        | Wind     |        | Niederschlag |         | Mitternachts-Beobachtung |      |
|----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|-------|---------|------------|--------|----------|--------|--------------|---------|--------------------------|------|
| Datum                | Zeit                                                                                | mm    | in Grad | Luft       | Wasser | Richtung | Stärke | mm           | in Grad | Temperatur               | Wind |
| Okt. 4               | 2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12,13,14,15,16,17,18,19,20,21,22,23,24,25,26,27,28,29,30,31   | 771,0 | 14,0    | 14,0       | 14,0   | 12,3     | 14,1   | 0            | 10      | cu                       | cu   |
| Okt. 5               | 1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12,13,14,15,16,17,18,19,20,21,22,23,24,25,26,27,28,29,30,31 | 771,1 | 13,8    | 13,8       | 13,8   | 12,3     | 14,1   | 0            | 10      | cu                       | cu   |
| Okt. 6               | 1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12,13,14,15,16,17,18,19,20,21,22,23,24,25,26,27,28,29,30,31 | 771,0 | 12,7    | 12,7       | 12,7   | 12,3     | 14,1   | 0            | 10      | cu                       | cu   |

## Bekanntmachung.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist heute zu Nr. 3 „Beamtenspar- und Bauverein“, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Wilhelmshaven Folgendes eingetragen:

An Stelle des bisherigen Statuts vom 10. August 1897 sind die in der General-Versammlung vom 23. Juni bezw. 20. August 1898 beschlossenen neuen Satzungen getreten. Die neuen Satzungen befinden sich Blatt 61 ff. d. Akt. Der Verein bezweckt, seinen Mitgliedern gesunde, billige, und ihren Verhältnissen genügende Wohnungen zu verschaffen und zwar durch Bauen bezw. Ankauf und Verwaltungen von Beamten-Familienhäusern, ferner die Annahme und Verwaltung von Spareinlagen der Mitglieder. Der Geschäftsanteil eines Genossen wird auf 200 Mk. festgesetzt. Mehr als 10 Geschäftsanteile dürfen von einem Mitgliede nicht erworben werden. Die Haftpflicht der Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist auf die Beträge ihrer Geschäftsanteile beschränkt. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, welchen je nachdem sie vom Vorstände oder dem Aufsichtsrath erlassen werden, der Zusatz der Vorstand oder der Aufsichtsrath nebst den Unterschriften von 2 Vorstandsmitgliedern oder Stellvertretern bezw. des Vorsitzenden des Aufsichtsraths oder dessen Stellvertreters hinzuzufügen ist und werden durch einmaliges Einrücken in das Wilhelmshavener Tageblatt und die Wilhelmshavener Zeitung und Anzeiger veröffentlicht. Der Vorstand besteht aus 4 Personen:

- a dem Geschäftsführer.
  - b dem Schriftführer,
  - c dem Kassier,
  - d dem Beisitzer
- und ferner aus zwei Stellvertretern. Wilhelmshaven, 21. Septbr. 1898.

Königliches Amtsgericht.

## Verkauf.

Landwirth Zint J. Peters in Remmelhausen bei Sengwarden läßt Freitag, den 7. Oktbr. d. J., Nachm. 1 Uhr aufgd., öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist versteigern:

**1 großes Quantum Stroh** in kleinen Abtheilungen, als:

8 Fuder Wintergersten-, 9 do. Roggenlaugstroh in Schöfen, 16 do. Hafer-, 10 do. Bohnenstroh.

Käufer werden eingeladen. Sillenstede, den 3. Oktober 1898.

**Albers, Auktionator.**

## Zu vermieten.

In meinem an der Bahnhofstraße gelegenen neuerbauten Hause habe mehrere vierräumige, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete

**Wohnungen** zu vermieten. Näheres Marktstraße 37.

## Zu vermieten.

eine vierräumige **Balkon-Wohnung** mit Badeeinrichtung.

**B. Grashorn**, Anorrstraße, a. Neuen Markt.

## Wegzugs halber

ist die Wohnung, Kurzstr. 7, III. links, von 4 Zimmern mit Balkon, Wasserleitung, Badezimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Novbr. anderweitig zu vermieten.

## Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räumige Unterwohnung, Kasernenstr. 4. Latann.

Ein gut möblirtes Zimmer zum 15. Okt. zu vermieten. Rooststraße 76, II.

**Zu vermieten** freundlich möblirte Stube mit Schlafstube. Marktstr. 6, 1 Tr. r.

**Zu vermieten** zwei elegant möbl. Zimmer (vent. mit Burschengelass (Straßenseite). Rooststr. 74a, I.

**Zu vermieten** möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet auf sofort oder später. Börsestraße 22, II.

**Zu vermieten** zum 1. Nov. eine 4räumige und zwei 3räumige Wohnungen mit abgeth. Korridor, Keller, Speise- u. Badenkammer, Balkon, sowie Wasser, Waschküche, Kasse u. Badeeinrichtung, Rooststraße 44. Näheres Klein, Friederikenstr. 2, 1. Etg.

**Zu vermieten** fein möbl. Zimmer mit Schlafzimmer. Marktstr. 6, 1 Tr. I.

**Zu vermieten** Eine vierräumige Unterwohnung mit Wasserleitung per 1. Nov. cr. zu vermieten, Alstr. 8. Zu ersagen daselbst.

**Zu vermieten** gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Bismarckstr. 22a.

## Ein Herr sucht zum 1. Nov. ein möblirtes Zimmer

im Preise von 15—20 Mk., eigener Eingang bevorzugt. Offerten unter E. S. 17 an die Exp. d. Bl.

Ein freundlich möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten. Müllersstraße 12, I. r.

**Zu vermieten** zum 1. Nov. eine freundliche Oberwohnung, 4räumig, mit Stall, Keller und allem Zubehör. Näheres R. Rust, Neubrunnen, Theilenstr. 2.

**Zu vermieten** zum 1. November eine 4räumige Stagenwohnung. Näheres Verl. Peterstr. 10.

**Zu vermieten** gut möblirte Zimmer. Schulstraße 2, 1 Tr. r., Genossenschaftshäuser.

**Gut möbl. Zimmer** zu vermieten an ein oder zwei junge Leute. Lönneich 37, u. r.

Die von Herrn Ober-Stabs-Arzt Dr. Dippe innegestaltete

**Stagen-Wohnung** ist zum 1. November oder früher zu vermieten.

**Zu vermieten** 3- und 4räumige Wohnungen Kleberstraße 63.

**Zu vermieten** eine Ober- und eine Stagenwohnung zum November. Marktstraße 37.

## Zu vermieten

ein möbl. Zimmer. Börsestraße 24, II. l.

**Zu vermieten** 1. Peterstraße 42 eine Oberwohnung zum 1. Novbr., bestehend aus 3 Wohnräumen, Küche nebst Zubehör, Wasserleitung und Closet.

2. desgl. daselbst zum 1. Nov. oder früher die bisher von Herrn Ober-Instrumentenverwalter Jonecke benutzte 1. Stagen-Wohnung, bestehend aus 5 gr. Zimmern, Küche mit Speisekammer nebst beiderseitigem Balkon und allem Zubehör.

3. ferner die erste Stagen-Wohnung in der Güter- und Victoriastrassen-Ecke zum 1. Nov., bestehend aus 8 Wohnräumen mit Balkon, Küche, Speise- und 2 Bodenkammern, 2 Kellerräume u., wegen Umbau bis 1. Mai 1899,

4. desgl. daselbst eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Wohnräumen, Küche und Speisekammer, 2 Bodenräume, sowie Keller zum 1. Novbr.,

5. ein großer Laden mit vier Schaufenstern und Wohnung nebst Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zum 1. November,

6. auf sofort 1 Mansardenwohnung, Marktstraße 24, bestehend aus zwei Wohnräumen, Küche, Bodenkammer u. zum Preise von 150 Mk. p. a., einschl. Wasser und allen Nebenkosten,

7. desgl. zum 1. November eine Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bodenkammer und Kellerraum, sowie überdecktem Hofbalkon. Die Wohnung kann im Ganzen oder getrennt, oder so, daß zwei Zimmer abgenommen werden, vermietet werden.

**A. Bormann.**

**Zu vermieten** umständehalber zum 1. Oktober oder später eine 5r. Stagenwohnung.

**Gills, Grünstraße 6.**

**Zu vermieten** umständehalber zum 1. Oktober oder später eine 5r. Stagenwohnung.

**Gills, Grünstraße 6.**

**Zu vermieten** umständehalber zum 1. Oktober oder später eine 5r. Stagenwohnung.

**Gills, Grünstraße 6.**

**Zu vermieten** umständehalber zum 1. Oktober oder später eine 5r. Stagenwohnung.

**Gills, Grünstraße 6.**

**Zu vermieten** umständehalber zum 1. Oktober oder später eine 5r. Stagenwohnung.

**Gills, Grünstraße 6.**

**Zu vermieten** umständehalber zum 1. Oktober oder später eine 5r. Stagenwohnung.

**Gills, Grünstraße 6.**

**Auf zum Friedrichs-Hof.  
Damen-Kapelle  
Gesangsvorträge.**

**Zu verkaufen**  
ein schottischer Schäferhund  
(Koll).  
Altestraße 9.

**Kinderwagen**  
billig zu verkaufen.  
Müllerstraße 3, 2. Stg. r.

**Laden-Einrichtung**  
fast neu, weiß lackiert, passend für Dosen-  
Conserven und Flaschen, verkaufe  
billig.  
Wilh. Schlüter, Noosstraße 93.

**Räder**  
billig abzugeben.  
Fahrradrepatur- Werkstatt,  
F. Wolter, Berl. Gökerstraße 15.

**Andel-Verkauf.**  
Habe 10 Fuder guten Pferde-  
Andel, unmittelbar an der Gasse  
lagernd, zu verkaufen.  
Kremer, Grenzaufscher,  
Marienfel.

**Italiener Hähne,**  
diesjährige, verkaufe gegen Hühner.  
Albert Thomas.

**Haus-Verkauf.**  
Ich beabsichtige mein an der Augusten-  
straße belegenes

**Wohnhaus**  
mit Hintergebäuden u. Garten  
umständehalber unter der Hand zu  
verkaufen. Das Haus ist zu 6  
Wohnungen eingerichtet und ganz  
massiv gebaut. Der größte Theil des  
Kaufpreises kann stehen bleiben und  
bedarf es einer nur geringen Anzahlung.  
Reflektanten wollen sich gefälligst mit  
mir in Verbindung setzen.

**E. Schortau,** Baugeschäft,  
Augustenstraße 6.

**Zu verkaufen**  
drei Fuder schöner trockener  
Pferdeandel.  
S. Meyerhoff, Jnhauersfel.

**Planino,**  
so gut wie neu, billig zu verkaufen  
oder zu vermieten. Näheres  
Bant, Schillerstr. 2, 1. Tr.

**Badewanne**  
zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.  
dieses Blattes.

**Landwirthschaft**  
— Viehwirthschaft, Kleiboden  
— zu kaufen geucht. Offerten, event.  
Mittheilungen wolle man an die Exp.  
d. Blattes senden.

**Gesucht**  
ein fauberes Mädchen für Vor-  
mittags.  
Frau Goppe, Berl. Kaiserstraße 44.

**Gesucht**  
auf sofort ein Mädchen für die  
Vormittagsstunden.  
Frau Johann Focke,  
Nothes Schloß.

**Suche**  
zum sofortigen Antritt zwei gewandte  
thätige Verkäuferinnen.  
Hermann Johannsen,  
Göke Bismarck- und Neuestr.

**Auf zum Friedrichs-Hof.  
Damen-Kapelle  
Gesangsvorträge.**

**Gesucht**  
auf sofort oder zum 1. Novbr. ein  
Knecht von 15—17 Jahren.  
F. Bohemann, Schulstr. 3.  
**Ein Mädchen für Küche**  
sofort gesucht.  
Manteuffelstraße 4.

**Gesucht**  
per sofort ein Laufbursche.  
Noosstraße 103.

**Gesucht**  
auf sofort ein kinderl., braves, 14 bis  
17jähr. Mädchen, am liebsten vom  
Land, für zwei kl. Kinder.  
Frau Kallenbach, Ulmenstr. 29, p.

**Suche**  
per sofort oder später ein zweites  
Mädchen.  
Kaufmann Schmidt, Bant,  
Oldenburgerstr. 38.

**Gesucht**  
ein Stundenmädchen, monatlich  
8 Mark.  
Noosstraße 84, I. L.

**Schriftl. Nebenbeschäftigung**  
wird gegen mäßige Vergütung gesucht.  
Verfügbare Zeit täglich von 6 bis  
10 Uhr. Offerten unter H. M. 33  
an die Exped. d. Bl.

**Ziegenbock**  
zum Decken.  
S. Osterkamp, Neuender-Nirchreihe.

**Junger Handwerker,**  
30 Jahre alt, wünscht Mädchen oder  
Witwe zwecks baldiger Heirath. Off.  
unter „102“ an die Exp. d. Blattes.

**Auf zum Friedrichs-Hof.  
Damen-Kapelle  
Gesangsvorträge.**

**Weisse  
Flanell-Röcke**  
mit Handlanguette,  
für Kinder  
Länge 40 45 50 55 60  
Preis 150 175 210 275 325  
Wulf & Frandsen.

**Hilfe** a. Blutstock. Timmerman,  
Hamburg, Gärtnerstr. 21.  
Die noch nicht abgeholt  
**Badetücher** etc.  
können bei J. Wiesner abgeholt  
werden.

**Weisse  
Piqué-Röcke**  
mit Handlanguette,  
für Kinder  
Länge 35 40 45 50 60  
Preis 125 150 175 200 250  
Wulf & Frandsen.

**Trauerfall**  
halber ist mein Geschäft  
am Donnerstag, den 6. d.  
Mts., von Mittags 12 Uhr  
bis Abends 6 Uhr ge-  
schlossen.  
A. Willms,  
Berl. Börsenstr. 12,  
gegenüber „Friedrichs Hof“.

**= Vortrag =**  
im oberen Saale der „Kaiserkrone“ Donnerstag, den 6. Oktober,  
Abends 8 1/4 Uhr.  
Thema:  
**Die Einladung zum großen Abendmahl.**  
B Zutritt frei. Th. Krause aus Cassel.

**Rheinischer Hof.**  
Von Donnerstag, den 6. d. M. an täglich:  
**Frei-Konzert**  
einer  
ganz brillanten Damenkapelle.  
8 Damen. 3 Herren.  
**C. Lippert.**

Die erste Sendung hochfeiner  
**Speise-Kartoffeln**  
(Magnum bonum)  
traf soeben ein und empfehle dieselben zu niedrigsten  
Preisen.  
**E. Decker, Kopperhörn.**

Wegen Verletzung ist auf sofort oder zum  
1. November eine  
**herrschaftl. Wohnung,**  
5 Räume, Keller, Mädchenkammer etc., 1. Etage,  
Bismarckstraße 52, zum Preise von 540 Mk. zu  
vermieten. Näheres bei  
**Joh. Holthaus, Neuestr. 11.**

**Normalwäsche**  
von 80 Pf. bis 5 Mk.  
Machen Sie bitte einen Versuch mit unserer  
**Normalwäsche.** Dieselbe bewährt sich vor-  
züglich in der Wäsche, sowie im Tragen. Unsere  
Normalwäsche läuft beim Waschen nicht ein, wird  
nicht hart und filzig. Die Preise sind derartig  
billig gestellt, wie sie Ihnen in unseren Qualitäten  
von keiner Seite geboten werden können.  
**Gebr. Hinrichs**  
Gökerstrasse am Park.

**Winterkartoffeln,**  
Magnum bonum, sowie Jaderberger,  
sind in hochfeiner Waare eingetroffen.  
**J. Bütttemeyer, Grenzstraße 79.**

**Speise-Kartoffeln**  
(Magnum bonum),  
Centner 2,80 Mk. Bei Abgabe größerer Quantitäten billiger.  
**Ernst Lammers**  
Peterstraße.

**Auf zum Friedrichs-Hof  
Damen-Kapelle  
Gesangsvorträge.**

Neue delikate  
**Vollheringe**  
empfiehlt billigt  
**J. Kayser**  
Neue Wilhelmshabenerstraße 6.

**Bremen.  
Hôtel Germania**  
Bahnhofstraße 32  
hält sich dem geehrten reisenden  
Publikum, besonders den Herren  
Geschäftsfreisenden bestens em-  
pfohlen. — Aufmerksame Be-  
dienung. — Vorzügliche Küche.  
— Mäßige Preise.  
**W. Röhl.**

Empfang einen Waggon bester Jader-  
berger  
**Stammkartoffeln.**  
Gebe dieselben frei Haus billigt ab.  
**W. Sommer,**  
Bismarckstr. 34.

Angelommen Schiff mit  
**Press-Torf,**  
Centner 65 Pf. an Bord, frei ins Haus  
75 Pf., bei der Lazarethbrücke.  
**Schiffer Aden.**

**Größte Auswahl**  
in  
Kronleuchtern,  
Hängelampen,  
Ampeln,  
Tischlampen,  
Küchenlampen,  
Nachtlampen,  
Laternen,  
sowie sämtlichen Arten  
Cylindern, Dächten, Kuppeln etc.  
zu erstaunlich billigen Preisen.  
**F. & O. Manhenke,**  
Eisenwaarenhandlung,  
Gökerstraße 11.

**Kinder-  
Nachtröckchen**  
aus rosa Barchend:  
Länge 50 60 70 80  
Preis 100 110 125 150  
aus wß. Cöper-Barchend:  
Länge 50 60 70 80  
Preis 100 125 150 175  
**Wulf & Frandsen.**

Größte Auswahl in  
**Werkzeugen**  
in nur bester Qualität unter Garantie  
für jedes Stück.  
**F. & O. Manhenke,**  
Eisenwaarenhandlung,  
Gökerstrasse 11.  
**Auf zum Friedrichs-Hof.  
Damen-Kapelle  
Gesangsvorträge.**

Maassgeschäft und Tuchhandlung

von

**Reinh. Buchhold,** Roonstrasse 16.

Anfertigung eleganter

**Herrengarderoben, Uniformen, Tailor-made-Kostüme.**

Neuheiten in allen modernen  
Farben, Streifen, Carreaux,  
einfarbigen Kammgarns und  
Cheviots.

Garantirt echt woll. farbige  
blaue Marine- und Armee-  
Tuche  
und Doeskins.

Paletots  
und  
Jaquets.

**Civile Preise! Streng reelle Bedienung!**  
**Grösste und vortheilhafteste Auswahl bei Stoffeinkäufen.**

Winter-Garten,  
Roonstrasse.

Täglich: Freikonzert.

**Frische Eier**

empfiehlt

**J. Kayser**

Neue Wilhelmshavenerstrasse 6.

**Ein junges Mädchen**

sucht Stellung bei kinderlosen Ehe-  
leuten. Offerten unter D. 4 nieder-  
zulegen in der Exped. d. Bl.

Extra weite  
**Damen-Lag-Hemden.**

Extra weite  
**Damen-Beinkleider.**

Extra weite  
**Damen-Nachtladen.**

Extra weite  
**Damen-Unterröcke**

in Pique, Flanell, Tuch und  
Woirs mit Flanell-Futter.

Betten- u. Wäsche-Geschäft

**A. Kickler**

Roonstrasse 103.

**Der alte Appel-Oma**

an der Bahnhofsecke zu ihrem 70. Ge-  
burtstage die

**besten Glückwünsche!!**

Mehrere Verehrer.

**L. G. W.**

Donnerstag, d. 6. cr., Abds. 8 1/2 Uhr:

**Versammlung.**

1) Neuwahl des Vorsitzenden. 2) Hebung

der Beiträge. 3) Verschiedenes.



Freitag Abend 8.30 Uhr:

**Förderungs-  
feier.**

**Allgemeine Ortskrankenkasse.**

Die Zahlung der Beiträge für die  
10. Zahlperiode (10. September bis  
9. Oktober) hat bis zum 9. Okt.  
zu erfolgen.

**Der Rechnungsführer.**

L. Thaden.

Winter-Garten,

Roonstrasse.

Täglich: Freikonzert.

**Gebrüder Hinrichs**

**Sökerstrasse am Park.**

Anfertigung nach Maass!

Schneiderei im Hause.

**Eleg. Herren-Anzüge**

nach Maass

35, 40, 45, 50, 55 bis 65 Mt.

**Hochelegante Paletots nach Maass**

für Herbst und Winter

35, 37.50, 42, 45 bis 50 Mt.

**Herren-Beinkleider nach Maass**

von 7.50 Mt. an bis 20 Mt.

Wir machen noch besonders auf unser großes Stofflager  
aufmerksam. Wir führen nur gute, gediegene, tragbare Stoffe  
in den neuesten Mustern.

Auf Anfertigung und neuesten Schnitt wird ganz besondere  
Sorgfalt verwandt. Machen Sie bitte einen Versuch und Sie  
werden dauernd unser Kunde sein.

**Gebrüder Hinrichs**

**Sökerstrasse am Park.**

Winter-Garten,  
Roonstrasse.

Täglich: Freikonzert.

Stadt-Theater Wilhelmshaven,  
(Direktion: Heinr. Scherbarth.)

Donnerstag, den 6. Oktober:

**Donna Diana.**

Rustspiel in 3 Akten nach dem Spa-  
nischen von Carl August West.

Anfang 8 Uhr.

Die Direktion.

**Zither-Musik-Verein**

Wilhelms- haven.

Jeden Donnerstag Abend von 8 bis  
10 Uhr Übung im „Elsässer Hof“.  
Heute, nach Schluss der Übungs-  
stunde: Monats-Versammlung.

**Stenographen-Verein**

(Einigungs-System Stolze-Schrey)

Der Kursus für Herren be-  
ginnt am Dienstag, den 11.  
Oktober, Abends 8 Uhr, im  
oberen Saal des „Winter-Garten“,  
Roonstrasse.

Der Beginn des Damenkursus  
wird noch bekannt gegeben werden.  
Der Unterricht wird in den Räumen  
der höheren Mädchenschule erteilt.  
Anmeldungen werden noch im  
„Winter-Garten“ und vom Vorstände  
angenommen.

**Zu vermieten**

3. 1. Nov. eine 4r. Oberwohnung.

Mietpreis 150 Mt.

Grenzstrasse 56.

**Geburts - Anzeige.**

(Statt besonderer Anzeige.)

Die heute früh erfolgte Geburt  
eines Knaben zeigen an

Wilhelmshaven, den 5. Okt. 1898.

Maschinist R. Peterßen u. Frau.

**4.45 Uhr a. m.**

Ein Junge.

Stichling,

G. 2. II. L.-A.

**Dankagung.**

Herzlichen Dank Allen für die uns  
bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung  
meines lieben Mannes, insbesondere  
Herrn Pastor Jöbeken für die trost-  
reichen Worte am Grabe, sowie dem  
werthen Kriegerverein für die zahlreiche  
Betheiligung.

Wwe. Marie Raabe n. Angehörigen.

Winter-Garten,

Roonstrasse.

Täglich: Freikonzert.

# Beilage zu Nr. 234 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Donnerstag, den 6. Oktober 1898.

## Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das vierte Quartal 1898 werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserlichen Postanstalten, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bezu. Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

## Die Expedition.

17)

### Gefühnte Schuld.

Roman von Alexander Bömer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mr. White war bei den Beamten eine bekannte Persönlichkeit geworden. Der Ausländer hatte reges Interesse und einsichtiges Verständnis für all die Neuschöpfungen auf der Herrschaft. Baron Jobst war ein spekulativer Kopf. Er hatte die reichen Thonlager auf seinem Territorium entdeckt, von denen sein Vorfahr noch keine Ahnung gehabt hatte. Auch Salz und Schwefel enthaltendes Gestein war gefunden worden. Die neu errichtete chemische Fabrik arbeitete mit allen Hilfsmitteln der Neuzeit. Kolossale Summen waren in die Unternehmungen hineingesteckt worden und rentierten sich glänzend unter der Leitung eines so scharfsichtigen Geistes.

Mr. White pilgerte oft tagelang da umher und konnte sich nicht trennen. Das war alles nach seinem Sinn, wie eine kleine Stadt dehnte sich da die Wohnhäuser für das zahlreiche Arbeitspersonal, vom eleganten Bau für die Chefs, Doctoren, Comptoirbeamten bis zu den Häusern des einfachen Arbeiters. Alles praktisch, zweckentsprechend, ohne Luxus und Ueberfluß, aber nirgend ein Eindruck von Sparsamkeit oder Kleinlichkeit. — Wie oft hatte er in seinen Gedanken den Oheim einen beschränkten, vorurtheilsvollen Geizhals genannt. Das Urtheil mußte er zurücknehmen. Er hatte drüben manche Erfahrungen gesammelt, Amerika ist ein praktisches Land, hier war ein Terrain, das Gelernte zu brauchen, zu verwenden. Mr. Whites Gedanken verloren sich oft in weite Fernen. — Albert hatte er nicht wiedergesehen. Es war besser, sie trafen sich nicht. Sie konnten einander nichts sein, nichts nützen, die Zukunft mußte erst über ihr beiderseitiges Loos entscheiden. Natürlich wünschte der Oheim eine Verbindung zwischen ihm und dieser Gertha — ob die zu Stande kam? Ihre Neugierungen woben über den ihr zugeordneten Freier klangen für diesen nicht ermutigend. Aber wer konnte in Weiberseelen lesen.

Mr. White dachte heute Morgen merkwürdig lange über dieses Heirathsprojekt nach, was er von Albert hörte, war günstig. Der Verlust des geliebten Mädchens, die Sorge um sie, über deren Verbleib er nie etwas erfuhr, hatten ihm doch einen Ruck gegeben. Er reiste sich wohl zum Manne aus. Ob er aber für diese Gertha taugte — pah! was ging ihn das im Grunde an. Mr. White zündete sich seine kurze Pfeife an und streckte sich in seinem Quartier im Jägeringer Hof auf dem Diwan. Wie kam er zu Grillebeilen über Heirathsprojekte?

### 9. Kapitel.

Es war im Frühling des nächsten Jahres. Die berühmte Geigenvirtuosin Rothilde Villani befand sich in Berlin und erregte auch dort berechtigtes Aufsehen. Ihr Spiel war etwas Besonderes in seiner Art. Solch herzbewegenden Klang, wie sie den Saiten entlockte, hörte man von keiner andern Berühmtheit der Gegenwart. Es lag eine Zartheit der Empfindung, ein Ausdruck von Tiefe und Leidenschaft in ihrem Spiel, daß der Hörer unwiderstehlich mit fortgerissen wurde, mit ihr schluchzte und jauchzte, liti und frohlockte. Dabei wirkte ihre Erscheinung fesselnd und bestückend, diese strahlenden, schwarzen Augen bei dem lichtblonden Haar, die klassischen Züge, die durchsichtige Weiße des Teints, die Anmuth und Lieblichkeit der Mienen. Sie verstand auch die Kunst der Toilette, und Schönheit, Talent und Geist so vereinigt fand man wohl nicht zum zweiten Mal.

Sie hatte ihre Wohnung im Kaiserhof genommen und reiste mit großem Tröck. Impresario, Gesellschaftsdame, Garderobiere, musikalischer Begleiter — zu ihrem Leben gehörte jetzt viel, aber sie konnte sich leisten. Sie hatte in Amerika große Summen verdient, auch diese europäischen Tournee brachte glänzende Einnahmen. Sie war ja ein aufgehender Stern ersten Ranges.

Ihr treuer Freund Mr. White hatte die amerikanische Kunstreise vorgeschlagen und inscenirt. Er kannte den Nummel dort, wie er sagte. Er wußte die Kellame geschickt ins Werk zu setzen, den Kontrakt mit dem Impresario vorthelhaft abzuschließen und die Presse zu beeinflussen. Es war erstaunlich, wie weitverbreitet seine Verbindungen waren. Drüben ward ihr Ruf begründet, sie hatte hier schon leichteres Spiel.

Wie viel hatte sie erreicht im Laufe weniger Jahre. Die gefeierte, von Triumpfen und Huldigungen überhäufte Rothilde Villani, welche in ihrem weißen, duftigen Morgenkleide an ihrem Frühstückstische saß und nach genommenem Bade ihre Schokolade schlürfte, umgeben von einer Fülle von Rosen und seltenen Blumen, wie die Jahreszeit sie noch nicht bot, die in reizenden, wechselnden Arrangements ihren Salon zierten — lauter Huldigungen, ihr zu Füßen gelegt, war in ihr noch eine Spur von der hübschen Mathilde Weiland, welche sich in den jungen Lieutenant Albert von Trott verliebte, ihm heimliche Stelldicheins gab und in ihren ehrgeizigen Träumen sich bis zur künftigen Schloßherrin von Traudorf versah?

Die kindischen Anschauungen, die Weltunverfahrenheit, die Fähigkeit zum Träumen und zu Illusionen, die Herzensaffektionen mit ihrem Schmerz und ihrer Lust — das Alles war in der Künstlerin mit dem fremden Namen nicht mehr vorhanden. Ihr Leben war ausgefüllt durch anderes. Neben der hohen Poesie ihrer Kunst, für die nur wenige Stunden am Tage übrig waren, fluteten die nüchternen Berechnungen, das nie zu entbehrende Ringen um den Platz auf der Höhe, der Kampf mit dem niedrigen Gerieße. Das Weisheitsräuschen der Menge war notwendiges tägliches Brod, für welches der Geschmack sich abgestumpft hatte, das nur nicht fehlen durfte, sonst war es Niedergang. Und die Huldigungen, welche ihrer Person galten, dem Menschen, dem Weibe. Ha!

„Stille Dich nicht auf einen Mann, den Deine Reize in einen Raub versetzen“ — das Wort war ihr Wahlspruch geblieben. Staffeln konnten sie ihr sein, diese leidenschaftlichen Verehrer, auf ihrer Reiter zur Höhe, ihr Herz rührte keiner mehr. Das war ausgebrannt, da war nur die todte Asche. — Sie öffnete die eingegangenen Briefe, eine reichhaltige Korrespondenz, vom

großen Couvert mit Geschäftsfiegel bis zu den zierlichen Billets mit Grafen- und Fürstentronen. Eines der einfachsten mit ungelenkter Schrift suchte sie sich zuerst heraus. Es trug die Schriftzüge ihrer Mutter.

Der Vater war vor einem Jahr an einem Schlaganfall gestorben, als sie in Amerika war. Er hatte die erste Kunde, die sie den Jhren von sich gab, begleitet von einer reichen Geldsendung, noch erlebt und sich in einem Freudenrausch darob ergangen. Sein Drängen, die Tochter solle sich jetzt, auch mit ihrem Namen, wieder zu den Eltern bekennen, hatte sie gequält damals. Jetzt war auch die Sorge von ihr genommen. Der Mutter konnte sie ein sorgenfreies, behagliches Alter schaffen, die Geschwister rücken und versorgen, das gab ihr Befriedigung und Freude. Sonst — war Ruhm und dieser Glanz Gluck? Es gab Momente, wo während ihres Spiels die Zeiten ihr heraufstiegen, als sie die Seligkeiten ihrer ersten Liebe durchkostete, wo sie Albert in dem Lichte vor sich sah, in dem er damals vor ihr stand, und sie all die mit Angst und Schmerz gemischten Wonnen jener Tage ihres Lebensfrühlings und Liebeslenzes wieder empfand und das Glück hinausjauchzte in Tönen. Und jedesmal entfesselte sie damit einen Weisheitssturm, jedesmal zündete es in den Seelen der Hörer. Glück! Lebensfrühlings — Liebeslenz — kurze Zeit voll Illusionen und Täuschungen!

Die Mutter schrieb so dankbar. Sie hatte eine Wohnung bezogen vor dem Thor mit einem Gärtchen, darin blühten schon Krokus und Veilchen. Der Brief atmete ordentlich die Lust an der ungewohnten Freiheit, die Erlösung aus der bekömmlichen Enge, es wehte Blumenduft und Lenzeszauber daraus. Alle Sorgen lüfteten sich, die arme Mutter hatte immer nur Sorgen gekannt. Emma war Lehrerin, Heinz Kaufmann, die sechzehnjährige Rene lernte die Buchführung, alle waren gesund und fanden ihr Loos jetzt beneidenswerth. Das konnte sie also mit ihrem Gelde doch schaffen. Sie war da gewesen, bei den Jhren, ein paar Nachmittagsstunden nur, und war mit dem Nachzug weiter gereist. Sie hatte die alten Räume wiedergesehen, aus denen sie so heiß hinausgestrebt, die Mutter, welche sich bei ihrem Anblick belebte und doch ein wenig scheu war. Sie kannte ja die Tochter kaum wieder und fühlte, daß sie nie mehr zu ihr passen könnte. Auch die Geschwister waren fremd und scheu. Nur in der Ferne konnte sie ihnen etwas sein, die Nähe gab Disharmonie und Beklemmungen. Sie war losgelöst von ihren natürlichen Verhältnissen, von ihrer Heimath und Familie und stand ganz allein. War das Glück?

Es ward Besuch gemeldet. Viel Zeit blieb ihr am Tag für solche Betrachtungen nicht. Es war Kontesse Herta zur Spitze, welche sie aufsuchte. Die junge Dame war ihr mit liebenswürdiger Wärme entgegen gekommen, vor einem Jahre schon, in Wien. Seitdem korrespondirten sie, die Kontesse warb um ihre Freundschaft, sie war begeisterungsfähig und hatte ein feines Verständnis für Musik.

Sie war das Mädchen, welches Albert heimführen sollte. Warum war die Parthie immer noch nicht zu Stande gekommen? Lag es an ihr oder an ihm? Ihr Anblick — auch Mathilde hatte sie sofort erkannt — wenn auch ihr Name ihr nicht die nöthige Aufklärung dazu gegeben hätte — hatte ihr den schrecklichsten Tag ihres Lebens ins Gedächtniß gerufen. Sie wußte aber nicht, daß auch von jener Seite ein Erkennen stattfand, daß Herta sie damals überhaupt gesehen und ihre Züge so treu im Gedächtniß behalten hatte. Sie verkehrte also unbefangen mit ihr.

(Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 3. Okt. Der Parteirath des Nationalliberalen Vereins in Berlin hat das ihm von konservativer Seite angebotene Kartell für die Landtagswahlen in sämtlichen Wahlfreien Berlin einstimmig abgelehnt.

Der Courier du Soir will erfahren haben, „in diplomatischen Kreisen werde bestimmt berichtet, der deutsche Staatssekretär des Aeußern v. Bülow werde auf Befehl des Kaisers der französischen Regierung Aufklärungen über die Rolle geben, die Oberleutnant von Schwarzkoppen in der Angelegenheit Dreyfus gespielt hat; dieser Schritt werde in der freundschaftlichsten Form erfolgen.“ Diese Mittheilung ist ganz und gar unzutreffend. Die deutsche Regierung beabsichtigt nichts weniger, als aus der vollständig zurückhaltenden Rolle herauszutreten, die sie seit Beginn des Dreyfus-Handels befolgt hat, und es liegen gar keine Gründe vor, die zu einem Wechsel in dieser Haltung bewegen könnten. Wenn von verschiedenen Seiten seit einigen Tagen versichert wird, daß Deutschland seine Enthaltensamkeitspolitik aufgeben und unter diesen oder jenen Vorbedingungen das bisherige Schweigen brechen wolle, so sind das Vermuthungen, die einer realen Unterlage entbehren. Ist, nachdem die Revision des Projektes Dreyfus in Angriff genommen ist und die begründete Hoffnung besteht, daß die Wahrheit an den Tag kommen wird, hat Deutschland weniger als je Anlaß, über dasjenige hinauszugehen, was in der bekannten Erklärung des Staatssekretärs v. Bülow gesagt worden ist.

Kiel, 4. Okt. Der Wirkl. Geh. Rath v. Gsmarsch wird am 7. Oktober seinen 50jährigen Doktorjubiläumstag in Bad Kreuth bei Regensburg verleben, wohin Se. Excellenz auf Einladung des Herzog Karl Theodor in Bayern sich von London aus zur Gsmarsch begeben hat.

Lübeck, 1. Oktober. Die kaiserlichen Prinzen, Kronprinz Friedrich und Prinz Eitel Fritz trafen heute Mittag von Plön hier ein, um einen mehrstündigen Aufenthalt zu nehmen. In einer bereitgestellten Droschke unternahm man zunächst eine Fahrt nach dem Burghore, besichtigte die Kanalbauten, um dann zu Fuß in die Stadt zurückzukehren. Das Rathhaus unterzogen die Prinzen einer eingehenden Besichtigung, namentlich wurde der Kriegsstube, dem Bürgergeschäftsjaale und dem Audienzsaale des Senats ein Besuch abgestattet. Später wurde das Innere der Marienkirche in Augenschein genommen. Das Diner nahmen die Prinzen mit ihren Begleitern in der Rose des Rathswinkelers ein. Mit dem jahresplanmäßigen Zuge 4 Uhr 27 Minuten traten die Prinzen die Weiterreise nach Berlin an. In den Straßen, welche die Prinzen zum Bahnhof passieren mußten, hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge angesammelt.

## Die militärischen Verhältnisse der europäischen Staaten

werden von dem Amtsblatte der russischen Regierung, dem „Regierungsboten“, eingehend besprochen. Wir entnehmen dem Artikel folgende Angaben:

Nach der Größe der bestehenden Armee steht Rußland an der Spitze der europäischen Staaten. In Friedenszeiten zählt

Rußland über eine Million Soldaten. Jährlich werden 280 000 Mann zur Wehrpflicht einberufen. Im Mobilisationsfalle vermag Rußland 2 125 000 Mann aufzustellen, wozu noch 6 947 000 Mann aus der Reserve und der Landwehr hinzuzufügen sind. Somit kann Rußland im Nothfalle mehr als 9 Millionen Mann auf das Schlachtfeld bringen.

Die zweite Stelle nimmt Frankreich mit einer beständigen Armee von 589 000 Mann ein, welche im Mobilisationsfalle bis 2 500 000 vermehrt werden kann. Mit der Reserve zusammen beträgt die Größe der französischen Armee im Falle eines Krieges 4 370 000 Mann; alljährlich wird diese Ziffer um 16 000 vermehrt.

Deutschland verfügt in Friedenszeit über eine Armee von 585 000 Mann; in zehn Tagen kann diese Armee mobilisirt werden, wobei ihre Größe bis 2 230 000 Mann gesteigert werden kann; mit Hinzufügung der Reserve kann der Bestand der deutschen Armee bis auf 4 300 000 Mann gebracht werden.

Die beständige Armee Oesterreich-Oesterreichs zählt 365 000 Mann; im Kriegsfalle steigt sie bis auf 2 500 000 Mann und mit Einberufung der Reserve bis auf 4 000 000.

Italien mußte, infolge der häufigen Finanzkrisen, seine Armee vermindern, sodaß jetzt ihre Stärke nicht 174 000 Mann übertrifft. Im Kriegsfalle vermag auch Italien seine Armee bis auf 1 473 000 Mann zu bringen, außerdem noch 727 000 Mann aus der Reserve, zusammen 2 200 000 Mann.

Ueber die kleinste Armee in Europa verfügt Großbritannien, welches nur 220 000 Mann im Kriegsfalle aufstellen kann; bei Hinzufügung der Reserve, der Miliz und der Volontäre beträgt die britische Armee nicht über 720 000 Mann.

Auf der ganzen Erde befinden sich 5 250 000 Mann im Militärdienste, im Falle eines Weltkrieges können 44 250 000 Mann auf das Schlachtfeld gebracht werden.

Die Erhaltungskosten dieser Armeen sind in jedem Staate der Stärke proportional. So muß Rußland 772 500 000 Fr. jährlich verausgaben, Deutschland 675 Mill., Frankreich 650 Mill., Oesterreich 432 500 000, Italien 267 250 000, Großbritannien 450 000; alle sechs Großmächte zusammen 4 Milliarden 230 Millionen Fr. Die russischen Militärausgaben stellen sich verhältnismäßig am billigsten; jeder russische Soldat kostet jährl. 772 Fr. 50 Cts., der deutsche Soldat beansprucht eine jährl. Ausgabe von 1162 Fr. 50 Cts., der österreichische 1175 Fr., der italienische 1535 Fr., der französische 1633 Fr., der englische 2045 Fr. Auf jeden Einwohner Rußlands entfallen 6 Fr. Kriegsausgaben, in Deutschland beträgt diese Ziffer 13 Fr., in Oesterreich 10, in Italien 9, in Frankreich 18 Fr. 25 Cts., in England 12 Fr. Die übrigen europäischen Länder sind weniger mit Militärausgaben belastet. So betragen die Armeekosten in der Türkei 172 500 000 Fr. Das Kriegsbudget Dänemarks beträgt nur 5 750 000 Fr. Die kleineren europäischen Staaten verbrauchen für die Erhaltung ihrer Armeen 614 500 000 Fr. Fügt man diese Ziffer zu den Ausgaben der oben erwähnten europäischen Mächte hinzu, so ergibt sich die Summe von ca. 5 Milliarden Francs. Das sind die jährlichen Ausgaben Europas für die Aufrechterhaltung des Friedens (ohne die Marine-Ausgaben.) Jede Sekunde verbraucht Europa für das Kriegswesen 137 Fr. 50 Cts.

Das russische Regierungsblatt glaubt auf Grund dieser Daten die unerträgliche Last sowie die völlige Unproduktivität dieser Anstrengungen bewiesen zu haben und setzt die besten Hoffnungen auf die Ergebnisse der vom Minister Murawjew einberufenen Friedenskonferenz. Eine Abklärung sei nothwendig. Statt der grausamen Macht der Bajonette und Kanonen empfiehlt das Blatt die Errichtung eines Schiedsgerichts zur Entscheidung über die vorkommenden Streitfragen zwischen den einzelnen Ländern. — Das amtliche russische Organ scheint über den Werth von Theorien noch nicht lange nachgedacht zu haben.

## Ausland.

Wien, 4. Oktober. Die in den bisherigen Sitzungen des wiedereröffneten österreichischen Reichsraths gezeigte Bereitwilligkeit der gemäßigten Elemente, in die Verhandlung der Ausgleichsvorlagen einzutreten und dieselben der parlamentarischen Erledigung zuzuführen, wird in ersten politischen Kreisen Ungarns keineswegs als eine für diesen Staat der Monarchie bedenkliche Wendung angesehen. In Budapest fragt man nicht viel danach, ob die Einstellung der österreichischen Opposition nur zum Schein erfolgt oder ob sie ehrlich gemeint ist, und zeigt sich von der neuesten Wendung der Dinge durchaus nicht überrascht. Wenn der ungarische Ministerpräsident wiederholt erklären ließ, daß er, gleich seinem österreichischen Kollegen, für alle Fälle gerüstet sei, so darf ihm vernünftigerweise wohl nicht zugemuthet werden, daß er gerade dem wünschenswerthesten und natürlichsten Falle „unvorbereitet“ gegenüberstehen sollte. Die ungarische Regierung kann es sicher nur mit Genugthuung sehen, daß ihre energischen Bemühungen, die österreichischen Verhältnisse auf den Pfad der Verfassungsmäßigkeit leiten zu helfen, und so eine den ungarischen Gesetzen am besten entsprechende Lösung der Ausgleichsfragen herbeizuführen, tatsächliche Früchte zu tragen beginnen. Ungarischerseits hat man auch weder Ursache, noch ein Interesse daran, an der bona fides der deutschen Opposition des österreichischen Abgeordnetenhauses von vornherein zu zweifeln, glaubt vielmehr, bis zur erlangten Ueberzeugung vom Gegentheil, an der Ehrlichkeit der kundgegebenen Absicht, jenen hohen politischen und wirtschaftlichen Interessen, welche sich an das Zustandekommen eines parlamentarischen Ausgleiches knüpfen, zu dienen, festhalten zu sollen. Auf keinen Fall aber dürfte sich die ungarische Regierung, welche sich ja erst vor wenigen Tagen ganz entschieden für die Aufrechterhaltung des gemeinsamen Zollgebietes ausgesprochen, dazu verstehen, dem Drängen eines Theils der eigenen Opposition nachzugeben und die nur günstige und erfreuliche Wendung der Dinge in Oesterreich etwa als zureichenden Grund zu einer solchen selbstständigen Regelung der strittigen wirtschaftlichen Fragen zu benützen, welche auf eine Separirung Ungarns hinauslaufen könnten.

Rom, 3. Okt. Wie die Capitale mittheilt, ist du Pathy de Clam in einem Hotel in Rom unter dem Namen eines Grafen Marquis de Brel abgestiegen und hat mit mehreren Freunden und einem französischen Journalisten Unterredungen gehabt. Am Sonnabend reiste du Pathy ab, angeblich nach Neapel, in Wirklichkeit jedoch benutzte er den nach Oberitalien führenden Zug.

Paris, 3. Okt. Das Gerücht von der Erkrankung des Obersten Picquart entbehrt der Begründung; Picquart hat erst gestern seinen Freunden schriftlich mitgetheilt, daß er sich vollständig wohl befindet.

Paris, 3. Okt. „Siecle“ veröffentlicht eine kategorische Anklage gegen Pathy de Clam und nennt ihn einen Verräther,

Fälscher und Dieb. Das Blatt fordert den Staatsanwalt auf, es wegen dieser Beleidigungen vor Gericht zu ziehen.

Paris, 3. Okt. „Matin“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Journalisten Strong über die Enthüllungen Esterhazy's. Strong erklärte, Esterhazy habe ihm mitgeteilt, daß seine und Pathy du Clam's Freilassung in Folge ministerieller Intervention erfolgt sei. Der Richter Vertulus habe richtig erkannt, daß Pathy du Clam hochgestellte Mischlinge gehabt habe. Er, Esterhazy, sei jahrelang der Mann des Generalstabs gewesen. Hochgestellte Personen hätten sich der von ihm fabricirten Papiere bedient.

Paris, 3. Okt. „Matin“ veröffentlicht weitere Enthüllungen, welche Esterhazy dem Pariser Korrespondenten des „Londoner Observer“, Strong, gemacht haben soll. Esterhazy erklärte: 1. Das „Bordreau“ stamme von ihm, aber die Reproduktion in den Blättern sei nicht nach dem Original, sondern nach einer schlechten Kopie hergestellt. 2. Das „Beit bleu“ und das „Speranza-Telegramm“ wurden von Esterhazy auf Befehl Pathy's geschrieben, um Piquart zu verderben. Pathy handelte dabei im Namen des ganzen Generalstabs. 3. Vertulus, welcher die gerichtlichen Verzekungen gegen Esterhazy und Pathy beantragt hatte, wurde von der Anklagekammer als inkompetent erklärt, nachdem der Generalstab, sowie der Kriegsminister Cavaignac einen Druck auf die Anklagekammer ausgeübt, um Pathy, den Vetter Cavaignac's, und Esterhazy zu retten. 4. Als Oberst Pelletier die Untersuchung im Esterhazy-Prozess leitete, erhielt Esterhazy täglich geheime schriftliche Mittheilungen über die Aussage der Zeugen und Rathschläge über die von ihm zu gebende Antworten. 5. erklärte Esterhazy: „Mein Bericht an die letzte Untersuchungskommission begann mit den Worten: „Ich bin der Mann des Generalstabs, rührt mich nicht an!“ 6.: „Meine Enthüllungen werden erst mit großer Bestimmtheit bei der Kammereröffnung erfolgen, um eine Ministerkrise zu veranlassen. Die große Bombe über meine Unterschrift des „Bordreau“ wird erst dann platzen, wenn Dreifuß zurückgekehrt und zum zweiten Male verurtheilt worden ist!“

Paris, 3. Okt. Vertulus erließ einen Haftbefehl gegen Esterhazy, dessen Auslieferung die Regierung wegen Betruges und Fälschung fordern wird.

Sofia, 3. Okt. Fürstin Louise schwebte heute in großer Lebensgefahr. Bei einer Spaziersahrt in der Nähe von Guxino grad scheiterte ihre Perle und rannten in wilder Hast die Chauffee entlang. Dem Kutscher eines gerade des Weges kommenden Wagens gelang es, im kritischen Moment die Perle der fürstlichen Equipage zum Stehen zu bringen.

### Marine.

— Kiel, 5. Okt. Das bei Thornycroft in London erbaute Torpedodivisionsboot „D 10“ ist gestern Abend hier eingetroffen und hat an der Wülfherbrücke festgemacht.

— Berlin, 3. Okt. Der Aviso „Hela“, Komd. Korv.-Kapt. Sommerwerdt, ist am 1. Okt. in Venedig eingetroffen. — Das Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Korv.-Kapt. Schröder (Johannes), ist am 1. Oktober in Libreville (Gabun-Bai) angekommen und beabsichtigt, am 4. Okt. nach Kamerun in See zu gehen. — Das Schulschiff „Stolz“, Komd. Korv.-Kapt. m. Vbsitzrg. Ehrlich, ist am 1. Okt. in Funchal eingetroffen und beabsichtigt, am 10. Okt. nach Las Palmas in See zu gehen.

— Newyork, 3. Okt. Ueber das als schwimmende Werkstatte der Amerikaner vor Santiago eingerichtete Schiff „Vulcan“ macht der „Amerik. Maschinist“ sehr interessante Mittheilungen: Der „Vulcan“ besitzt eine Maschine von 12 000 Pferdekraften und eine Geschwindigkeit von 20 Knoten. Die innere Einrichtung desselben ist die einer größeren Maschinenfabrik resp. Reparaturwerkstatt. Es sind die besten Einrichtungen vorhanden, die zur schnellsten Ausführung selbst großer Arbeiten notwendig sind, z. B. eine Gießereianlage, eine große mechanische Schmiede, eine Vorrichtung zur Ausführung von Kupferschmiede-Arbeiten u. s. w. Auch ein großes und zwei kleine Schmiedefeuer sind vorhanden, sowie Ambosse, Scheer-, Stanz- und Biegemaschinen bester Konstruktion. Als Arbeitsmaschinen dienen 9 Drehbänke, 3 Stahlhobelmaschinen, 1 große und 3 gewöhnliche Bohrmaschinen, sowie 3 Feilmaschinen. Die Ausrüstung wird noch durch 1 Schraubenschneider, 1 Schleifmaschine und zahlreiche kleinere Apparate vervollständigt. An Bord befinden sich 50 tüchtige Maschinenarbeiter, 25 Feilschmiede, 6 Grob- und 6 Kupferschmiede, Tischler, Zimmerleute und 40 gewöhnliche Hilfsarbeiter. Die Oberaufsicht führten 2 Obergeringier- und 4 Untergeringier. Die Hilfe der schwimmenden Reparaturwerkstatt wurde von im Kampfe beschädigten Schiffen des Geschwaders oft in Anspruch genommen, namentlich den Torpedobooten.

— Washington, 3. Okt. Die Instruktionen des Admirals Dewey gehen dahin, möglichst nahe an Peking heranzugehen; da der Kreuzer „Baltimore“ aber nicht weiter als bis Fort Faku fahren kann, wird das Kanonenboot „Petrel“ die „Baltimore“ begleiten.

### Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt wie in Bant, Heppens und Neudede sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

rg **Wilhelmshaven**, 4. Oktober. Heute Morgen 7 Uhr gingen die Torpedobote S 6 und 55 zu einer Probefahrt Jade abwärts.

rg **Wilhelmshaven**, 4. Okt. Der Bagger VI. (Seebagger) ging gestern zu einer längeren Baggertour bei Wangeroog in See.

rg **Wilhelmshaven**, 4. Okt. Der kleine Schleppdampfer „Willi“, welcher als Schlepper der Schlickpähme hier verwendet worden ist, ging heute Morgen nach Bremen zurück.

**Wilhelmshaven**, 5. Oktober. Der Batterieoffizierskursus an Bord S. M. S. „Wars“, der am 25. Septbr. begonnen hat, wird am 25. Oktober endigen, worauf „Wars“ hierher kommt, um auf der hiesigen Werft neue Kessel zu erhalten. Während dieser etwa dreimonatlichen Arbeit, die die Aufnahme mehrerer Decks verlangt, wird die Mannschaft des Schiffes an Bord des Hafenschiffes, früheren Panzerkreuzers 2. Kl. „Kronprinz“ wohnen und dort ausgebildet werden.

**Wilhelmshaven**, 5. Okt. In den zahlreichen Fällen, in denen auf eine telegraphische Anfrage eine Antwort erbeten und vorausbezahlt wird, genügen meist wenige Worte, oft ein Ja, ein Nein, um die Antwort zu erschöpfen. Wendet man nun den einfachen Vermerk „(R. P.)“ an, so muß man ein Telegramm von mindestens zehn Worten vorausbezahlen. Der Vermerk „(R. P.)“ zählt für ein Tagwort, ebenso aber auch z. B. der Vermerk „(R. P. 4)“ oder „(R. P. 6)“, wodurch angedeutet wird, daß man nicht zehn, sondern nur 4 bzw. 6 Worte vorausbezahlt hat. Wie oft kann man da sparen! — Natürlich kann man aber auch mehr Worte als zehn vorausbezahlen, wenn man, wie nicht selten vorkommt, eine ausführlichere Antwort haben will, als sich in zehn Worten zusammenbringen läßt, und wenn man dem Telegramm-Adressaten doch keine Kosten machen möchte. Dann zählt auch der Vermerk z. B. „(R. P. 30)“ oder „(R. P. 100)“ nur für ein Wort. — Weiter besteht noch eine recht häufig geübte Gepflogenheit, die bei Abfassung von Telegrammen

viel Geld kostet, nämlich das unabsichtliche gewohnheitsmäßige Unterstreichen einzelner Wörter, so häufig des Bestimmungs-orts, des Namens des Adressaten, der Unterschrift u., welche Unterstreichungen zumeist ganz überflüssig sind. Jedes Unterstreichungszeichen, ob beabsichtigt oder nicht, muß aber für ein Tagwort gezählt werden. Auch die vielfach ganz nutzlosen Anführungszeichen „—“ zählen für ein Tagwort. Den größten Schaden endlich verursachen ungenaue zu knappe Adressangaben. Die vielen wegen unvollständiger Adresse unbestellbaren Depeschen verfehlen nicht nur ihren Zweck, sondern erfordern, wenn sie dem Absender überhaupt unbestellbar gemeldet werden können, mindestens doppelte Telegrammgebühren.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Nieterfel**, 4. Okt. Der Kriegerverein beschloß in seiner Sitzung am 16. v. Mts. einen Ausflug per Wagen zum Besuch des Kriegervereins zu Fedderwarden (Jeverland) zu machen.

— **Wittmund**, 1. Okt. Der Kreisaußschuß hatte sich nach der heutigen Sitzung zur Feier des 25jährigen Dienstjubiläums des Herrn Bürgermeister's Becker aus Ems, welcher seit 1885 ununterbrochen auch dem Kreisaußschusse angehört, zu einem gemeinsamen Festessen im Hotel „Zur Finkenburg“ vereinigt. An der opulenten Festtafel war der Ehrenplatz des Jubilars mit Kranz und Blumen geschmückt. Der Landrath hob in einer Ansprache an den Jubilär die besondere Bedeutung des Jubiläums in seinem Alter hervor. Erst im gereiften Mannesalter an die Spitze der Stadtverwaltung von Ems getreten, sei es ihm vergönnt, nunmehr in dem hohen Alter von 79 Jahren noch in voller Mithigkeit auf eine langjährige gesegnete Amtstätigkeit zurückblicken zu können. Auch in weiteren Verbänden habe er sich um das Gemeinwohl in hohem Maße verdient gemacht. In der Kreisverwaltung sei ihm das Amt eines Kreisdeputirten anvertraut worden. Der Kreistag, dem er von Anfang an angehört, habe ihn als Abgeordneten in den Provinziallandtag gewählt, dessen Alters-Präsident er jetzt sei. So geehrt und geschätzt in weiten Kreisen der Bevölkerung, geliebt von seinen Familien-Angehörigen und seinen Mitbürgern, könne er mit dem Jubiläum sagen, daß sein Leben ein kühnliches gewesen. Mit dem Wunsch, daß er noch recht lange in voller Mithigkeit segensreich wirken möge, brachte der Landrath schließlich ein Hoch auf den Jubilär aus, in das die Festtheilnehmer freudig einstimmten. Nachdem der Jubilär für die gesprochenen Worte seinen Dank abgefaßt, griff eine gemüthliche Unterhaltung Platz, bis die Tafel aufgehoben wurde und die Festtheilnehmer sich verabschiedeten.

**Wittmund**, 3. Okt. Die im Gemeindebezirke Hesel über den Ems-Jade-Kanal bei der sogenannten Wassermühle in Km. 49,6 des Kanals führende Brücke wird wegen Ausbesserung für den Fuhrwerksverkehr für die Zeit vom 6. bis zum 19. Oktbr. d. J. gesperrt.

**Glückstadt**, 3. Okt. Vorgestern wurde hier ein Stenographenverein (Einig.-System Stolze-Schrey) mit 11 Mitglieder ins Leben gerufen.

**Dorum**, 2. Oktober. In den Vorstand des Vereins der Männer vom Morgenstern wurden heute gewählt: Dr. Harfen in Dorum als Vorsitzender, Dr. v. d. Osten in Otterndorf zum stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Bohl's in Leje zum Schriftführer, Lehrer Pleitke in Geestemünde zum stellvertretenden Schriftführer und Buchhändler Schipper in Bremerhaven zum Kassensührer. Dr. Bohl's theilte mit, daß der Jahresbericht noch in diesem Monat erscheint; derselbe bringt eine Reihe Chronik zum Abdruck, sowie Vorträge von Professor Deitelsen in Glückstadt, Dr. v. d. Osten und Dr. Bohl's.

**Bremen**, 3. Okt. Ein beispielloses frecher Einbruchsdiebstahl ist von zwei Epigebuden in der Nacht zum 20. August bei dem Uhrmacher Dietrich Albert verübt. Die Diebe schlugen mit einem Ziegelfein das große Schaufenster ein und packten 15 Uhren, 13 goldene Brochen und 48 Herrenringe ganz unbekümmert darum ein, daß die aus dem Schlaf aufgeweckte Frau Albrecht oben aus dem Fenster um Hilfe rief. Erst als Leute kamen, entwichen sie. Albrecht fuhr noch in der Nacht auf seinem Rade nach Bremen und dann per Bahn nach Geestemünde. Schon in Burg-Beum bemerkte er vom Perron aus im Zuge zwei verdächtige Kerle, auf welche er bei Anknüpf des Zuges den wachhabenden Schutzmann auf dem Bahnhofs Geestemünde aufmerksam machte. Dieselben flohen in Geestemünde, der eine von ihnen, der Seemann Hermann Wülfhermann, wurde ergriffen. Wülfhermann stand heute vor der zweiten Strafkammer des Bremer Landgerichts, welches ihn mit 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht bestraft.

### Vermischtes.

— **Friedrichsruh**, 3. Okt. Die „Schw. Nachr.“ find auf Grund näherer Erkundigungen in Friedrichsruh in der Lage, mitzutheilen, daß von einer Sperrung des Schanzenwalles auf allen nicht öffentlichen Fußwegen gegen den Zutritt des Publikums bezw. der Hamburger Luftwandler garnicht die Rede ist; ebenso verhält es sich mit der Schließung des Sauparks. Was weiter die Entziehung der Schantwirtschaft bezüglich des Fortswarts Landahl und als Äquivalent eine Gehaltserhöhung anbetrifft, so ist bis jetzt von den beteiligten Kreisen noch garnicht hieran gedacht worden. Auch die angebliche Erklärung des Oberförsters, daß durch den von Jahr zu Jahr immer zunehmenden, theils sogar durch Radfahrer geübten Besuch der Touristen und Luftwandler das Bild zu sehr gestört werde, und daß es deshalb gerathen sei, diesen Besuch eventuell durch Ausgabe von Erlaubniskarten an das Publikum einzuschränken, ist eine unbegründete Mittheilung.

— **Hamburg**, 3. Oktober. In der letzten Nacht ertränkten drei Männer die zwanzigjährige Tochter eines Fuhrmannes im Jesecken. Die Thäter entflohen. — In Altona erschlug der Seemann Nippert seine Ehefrau. Der Gattenmörder ist verhaftet.

— Die Polizeibehörde in Altona läßt jetzt auch in ihrem Polizeigefängniß in der Catharinenstraße, ebenso wie in Hamburg, ein photographisches Atelier erbauen, in welchem die Verbrecher, Schriftstücker u. s. w. photographirt werden sollen.

— **Braunschweig**, 3. Okt. Ein großer Fall von Nahrungs- mittelverfälschung kam heute vor der Landgerichtsstrafkammer zur Verhandlung. Bei einer Revision der Betriebsräume des „Wurffabrikanten“ August Beyer hieselbst wurden Räume und Geräthe in sehr verwahrlostem Zustande gefunden. Ferner fand man Mäkel mit verdorbenem Fleisch und auch Würstchen (Saucis) die trotz starken Zugusses von Knoblauch einen starken Verwesungsgeruch verbreiteten. Die Sachverständigen erklärten die Waare für im höchsten Grade gesundheitsschädlich. Beyer behauptet allerdings, er habe die Sachen nicht in den Handel bringen wollen, indeß das Gericht verurtheilte ihn zu sechs Monaten Gefängniß.

— **Wien**, 3. Okt. Der ungarische Schriftsteller und Gutsbesitzer Adalbert Ritter v. Majersti erschloß gestern früh in seiner Villa zu Baden bei Wien zuerst seine Frau, dann sich. Er soll durch verunglückte Spekulationen sein Vermögen verloren haben.

— **Sitten (Schweiz)**, 3. Okt. Der Lustfischer Spelterini, der das ganze Alpenmassiv von Sitten bis zum Bodensee mit seinem Aufschall „Bega“ überfliegen will, ist heute Vormittag 11 Uhr hier aufgestiegen. In der Begleitung Spelterini's befinden sich Professor Heim-Jülich, Dr. Maurer vom meteorologischen Bureau in Zürich, Professor Forel-Morges, Professor Hergesell von Strassburg und Dr. Wiedemann aus Rußland. Die Ballon-Expedition trägt einen rein wissenschaftlichen Charakter; der Ballon ist mit wissenschaftlichen Instrumenten reich ausgestattet. Spelterini rechnet auf eine Fahrt von 10—11 Stunden und hofft bei günstigem Wind im Rheintal zu landen.

— **Odessä**, 3. Okt. An der Südküste des Asowschen Meeres wüthete mehrere Tage ein furchtbarer Sturm. Bei dem Leuchthurm von Kerisch-Zenikale gingen 14 Segelschiffe unter, wobei über 120 Menschen extranteten. Es wurden viele Leichen an Land gespült. Aus Arapa und Tamen sind ebenfalls Nachrichten über den Untergang von Schiffen und Menschen eingelaufen.

— **Nietti**, 3. Okt. In der letzten Nacht wurde auf dem Bahnhof von Antrodico in einem Abtheil zweiter Klasse des von Rom kommenden Zuges ein etwa 30 Jahre alter Herr todt aufgefunden. Er hatte 2 Dolchstiche in Kopf und Hals erhalten. Wahrscheinlich liegt ein Raubmord vor, denn man fand das Portefeuille leer und die goldene Uhr und Kette zerbrochen vor. Der Dolch lag neben der Leiche. — Der in Antrodico im Eisenbahzuge todt aufgefunden Herr ist der römische Elektrotechniker Apollino Bianchi. Die Leiche weist 28 Wunden auf.

— Die Aufführung oder Nichtaufführung der Dreifus-Komödie scheint in Christiania eine ebenso spannende Nummer werden zu wollen, wie die Begebenheit selbst in Frankreich. Es verlautet, daß der französische Gesandte in Stockholm sich an den norwegischen Staatsminister dortselbst gewendet und ihn gebeten hat, die Aufführung des sensationellen Stücker zu verhindern. — Gleichzeitig geht das Gerücht, daß der russische Generalkonsul in Christiania, Staatsrath Törmann, dagegen protestirt hat, daß von einem dortigen Circus das Ausstattungskleid „Nach Sibirien“ oder „Kampf bis aufs Messer“ oder „Die Verbannten“ von Gustav Esman gegeben wird, weil er darin eine unberechtigte Kritik russischer Verhältnisse erblickt. Die Norweger sind über diese diplomatischen „Witze“ wenig erbaut.

— Die Einföhrung des elektrischen Betriebes auf den Eisenbahnen macht in Italien große Fortschritte. Es werden auf der Strecke Monza-Mailand der Meridionalbahn ausschließlich Accumulatorenwagen in Betrieb genommen werden, während auf der Strecke Sondrio-Lecco gewöhnliche Leitung ausgeführt werden soll. Der für diese Strecke notwendige Strom, der eine sehr hohe Spannung haben wird, soll durch eine Turbinenanlage gewonnen werden, die durch eine Ableitung der Gisch betrieben wird. Außerdem ist noch die Ausführung von zwei anderen elektrisch zu betreibenden Vollbahnen beabsichtigt.

— („Berliner Pflanzen.“) Zwei Jungen spielen im Hof einer Berliner Miethskaserne. Plötzlich schreit der eine zu einem geöffneten Küchenfenster des vierten Stocks hinauf: „Mutter, Mutter, kieh' doch 'mal 'runter!“ — Mutter (aus der Küche rufend): „Ach, was, laß mir zuschreiben, ich habe kee Zeit!“ — Junge: „Ach, kieh' doch 'mal en' einzigen Dogenblick runter!“ Mutter (ärgertlich am Fenster erscheinend): „Na, was willst du denn?“ — Junge (grinsend): „Ich wollte bloß mal sehen, wie sehr daß De schielen dhust!“

— (Der wackere Schwabe.) Ein schwäbischer Bäuerlein sitzt in einem Schnellzugscoupee III. Kl. Der kontrollierende Schaffner: „Ihr müßt aussteigen, Euer Kartele ischt zu klei! Ihr müßt ein anderes löse!“ „Ich freig' halt' mit aus, ich hab' en Kartele nach Schtuckart, und das Zügale fahrt nach Schtuckart!“ „Doch schnell steigt aus, Euer Kartele gilt ebe mit für dies Zügale, das ischt e Schnellzügle!“ „Was kann ich dafür, wenn Ihr schnell fahrt, fahrt's doch langsam!“

— (Unter Freund.) Ausgeplündert, zum Räuber: „Wenn sie ein Weilchen warten wollen — mein Freund Schulze kommt auch gleich vorbei.“

### Litterarisches.

Die elektrische Telegraphie ohne Draht“, eine der neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der angewandten Physik, hat mit Recht nicht nur in Fachkreisen, sondern in der ganzen gebildeten Welt Erstaunen erregt. Bietet man in Betracht, daß das Gelingen einer elektrischen Verbindung durch den Luftstrom auf weite Entfernungen hin hauptsächlich das Ergebnis planmäßiger Untersuchungen gewesen ist und der Zufall nur bei Einzelheiten dabei eine Rolle gespielt hat, so ist eine Ueberbri der Entwicklung der Telegraphie ohne Draht zum Verständnis des Ganzen unentbehrlich. Diese gewährt eine soeben im Verlage der Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erschienene kleine Schrift von Dr. Rudolf Wladmann: „Die Entwicklung der physikalischen Telegraphie, der sog. elektrischen Telegraphie ohne Draht“ (Preis 60 Pfg.), in welcher der Verfasser in allgemein verständlicher Darstellung eine zusammenfassende Behandlung dessen, was auf dem Gebiete wirklich schon geleistet ist, darbietet.

Karte zur Palästinafahrt des deutschen Kaisers. Bearbeitet von Paul Langhaus, Göttingen, Julius Perthes. Preis 1 Mark. — Die bevorstehende Orientreise S. M. des Kaisers wird an Dauer und Bedeutung die früheren Reisen des Herrschers im Auslande weit übertreffen. Zwei volle Monate wird sie den Kaiser der Heimat fernhalten: die kulturhistorische Bedeutung speziell der Palästinafahrt lenkt die Aufmerksamkeit der ganzen gebildeten Welt, der geistigen Christenheit auf die Kaiserreise. Den nach Hunderten zählenden Begleitern auf der Fahrt, wie den Tausenden dahien, die im Geiste ihrem Kaiserpaare Tag für Tag, Ort für Ort folgen möchten, bietet die soeben von der Perthes'schen Geographischen Anstalt herausgegebene Karte dazu vortrefflichen Anhalt.

### Handel und Verkehr.

\*\* **Jever**, 4. Okt. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 607 Stück Hornvieh, 105 Schafe und Lämmer und zerta 110 Schweine. Es waren viele auswärtige Händler erschienen und entwickelte sich ein guter Handel. Verkauft wurden zu guten Preisen viele Bullen und Ochsen sowie Bestier, auch befand sich unter den verkauften Thieren eine Anzahl hochtragende Vieh. Gute, reichlich 2 Jahre alte Stiere kosteten 240 bis 300 Mk., 2 1/2-jährige Bestier, die diesen Herbst kalben, 300 bis 330 Mk., gute 2 1/2-jährige Ochsen pro 100 Pfd. Lebendgewicht 27 1/4 Mk., schwere hochtragende Kühe erzielten bis 450 Mk. Mit der Bahn wurden reichlich 400 Stück Hornvieh verladen. Der Handel auf dem Schaf- und Schweinemarkt war mittelmäßig, mittelschwere junge Milchschafe kosteten 21 bis 24 Mk., gute 4 Wochen alte Ferkel 10 Mk., 5 Wochen alte 11 bis 12 Mk. Eßkartoffeln waren auf zwei Wagen zum Verkauf gestellt und bedangen pro 25 Liter 1,30 Mk. — Nächster Markt am 11. Oktober.

\*\* **Weener**, 1. Okt. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 41 Faß Butter und 3474 Pfd. Käse. Preis: Butter 40 bis 48 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto. Käse 16 bis 18 Mk. per 100 Pfd.

\*\* **Bremen**, 1. Okt. Roggen, südrussischer, 1000 Mgr. 150 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 323 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 Mgr. 148 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 318 Mk.; Roggen, amerikanischer, 1000 Mgr. 148 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 318 Mk.; Futtergerste 1000 Mgr. 109 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 202 Mk.; Bohnen 1000 Mgr. 142 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 341 Mk.; Hafer 1000 Mgr. 138 Mk., Jev. Last von 2600 Pfd. 179 Mk. ab Bremerhaven Norddeutscher; alles verzollt.

# Fahrplan

gültig vom 1. Oktober 1898 (M. E. Z.) ab.

## Wilhelmshaven-Bremen.

|                     | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. |
|---------------------|------|-------|--------|--------|------|
| Wilhelmshaven . . . | Abf. | 6.19  | 9.57   | 12.28  | 4.29 |
| Bant . . . . .      | "    | 6.23  | —      | 12.32  | 4.33 |
| Marientiel . . . .  | "    | 6.29  | 10.04  | 12.38  | 4.39 |
| Sande . . . . .     | Ant. | 6.34  | 10.09  | 12.43  | 4.44 |
| Ellenferdamm . . .  | Abf. | 6.39  | 10.12  | 12.48  | 4.48 |
| Dangastermoor . . . | "    | 6.49  | 10.21  | 12.57  | 4.57 |
| Bard . . . . .      | "    | 6.58  | —      | —      | 5.05 |
| Faderberg . . . . . | "    | 7.06  | 10.34  | 1.11   | 5.12 |
| Hahn . . . . .      | "    | 7.18  | 10.44  | 1.21   | 5.22 |
| Nafte . . . . .     | "    | 7.28  | 10.53  | 1.30   | 5.31 |
| Odenburg . . . . .  | Ant. | 7.39  | 11.02  | 1.39   | 5.40 |
| Bremen (Hpt.-Bf.) . | Ant. | 8.00  | 11.17  | 1.54   | 5.58 |
| Bremen (Hpt.-Bf.) . | Abf. | 8.15  | 11.30  | 2.09   | 6.12 |
| Bremen (Hpt.-Bf.) . | Ant. | 9.28  | 12.30  | 3.10   | 7.32 |

## Bremen-Wilhelmshaven.

|                      | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|----------------------|-------|--------|--------|------|------|
| Bremen (Hpt.-Bf.) .  | Abf.  | 6.30   | 10.10  | 1.58 | 6.09 |
| Odenburg . . . . .   | Ant.  | 7.50   | 11.19  | 2.54 | 7.06 |
| Nafte . . . . .      | Abf.  | 8.01   | 11.36  | 3.10 | 7.15 |
| Sande . . . . .      | "     | 8.20   | 11.57  | 3.28 | 7.33 |
| Ellenferdamm . . .   | "     | 8.29   | 12.06  | 3.37 | 7.42 |
| Bard . . . . .       | "     | 8.38   | 12.15  | 3.46 | 7.51 |
| Faderberg . . . . .  | "     | 8.50   | 12.26  | 3.59 | 8.04 |
| Dangastermoor . . .  | "     | 8.56   | 12.32  | —    | 8.10 |
| Wilhelmshaven . . .  | "     | 9.04   | 12.40  | 4.11 | 8.18 |
| Sande . . . . .      | Ant.  | 9.12   | 12.48  | 4.19 | 8.26 |
| Ellenferdamm . . .   | Abf.  | 9.17   | 12.51  | 4.24 | 8.29 |
| Marientiel . . . . . | "     | 9.23   | 12.57  | 4.30 | 8.35 |
| Bant . . . . .       | "     | 9.29   | 1.03   | 4.36 | 8.41 |
| Wilhelmshaven . . .  | Ant.  | 9.32   | 1.06   | 4.39 | 8.44 |

## Wilhelmshaven-Wittmund.

|                      | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|----------------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Wilhelmshaven . . .  | Abf. | 6.56  | 8.53   | 12.28  | 4.00 | 6.54 |
| Bant . . . . .       | "    | 7.01  | 8.58   | 12.32  | 4.05 | 6.59 |
| Marientiel . . . . . | "    | 7.08  | 9.05   | 12.38  | 4.12 | 7.06 |
| Sande . . . . .      | Ant. | 7.14  | 9.11   | 12.43  | 4.18 | 7.12 |
| Ellenferdamm . . .   | Abf. | 7.20  | 9.23   | 12.55  | 4.35 | 7.18 |
| Dangastermoor . . .  | "    | 7.26  | 9.29   | 1.01   | 4.44 | 7.22 |
| Wilhelmshaven . . .  | "    | 7.35  | 9.38   | 1.10   | 4.50 | 7.31 |
| Seidmühle . . . . .  | "    | 7.41  | 9.44   | 1.16   | 4.56 | 7.36 |
| Jever . . . . .      | Ant. | 7.50  | 9.53   | 1.25   | 5.05 | 7.45 |
| Bereinigungs . . .   | "    | 7.56  | 10.10  | 1.29   | 5.15 | —    |
| Wittmund . . . . .   | "    | 8.02  | 10.16  | 1.35   | 5.21 | —    |
| Wittmund . . . . .   | Ant. | 8.07  | 10.21  | 1.40   | 5.26 | —    |
| Wittmund . . . . .   | Ant. | 8.13  | 10.27  | 1.46   | 5.32 | —    |

## Wittmund-Wilhelmshaven.

|                      | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|----------------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Wittmund . . . . .   | Abf. | —     | 8.55   | 11.40  | 3.15 | 6.55 |
| Wittmund . . . . .   | "    | —     | 9.02   | 11.47  | 3.21 | 7.02 |
| Bereinigungs . . .   | Ant. | —     | 9.08   | 11.53  | 3.26 | 7.08 |
| Jever . . . . .      | Abf. | —     | 9.14   | 11.59  | 3.32 | 7.14 |
| Seidmühle . . . . .  | "    | 5.50  | 9.35   | 12.08  | 4.05 | 7.25 |
| Ellenferdamm . . .   | "    | 6.03  | 9.45   | 12.18  | 4.15 | 7.35 |
| Dangastermoor . . .  | "    | 6.09  | 9.50   | 12.23  | 4.20 | 7.40 |
| Wilhelmshaven . . .  | "    | 6.21  | 9.59   | 12.32  | 4.29 | 7.49 |
| Sande . . . . .      | Ant. | 6.28  | 10.04  | 12.37  | 4.34 | 7.54 |
| Ellenferdamm . . .   | Abf. | 6.34  | 10.15  | 12.51  | 4.45 | 8.04 |
| Marientiel . . . . . | "    | 6.41  | 10.22  | 12.57  | 4.52 | 8.11 |
| Bant . . . . .       | "    | 6.48  | 10.29  | 1.03   | 4.59 | 8.18 |
| Wilhelmshaven . . .  | Ant. | 6.52  | 10.33  | 1.06   | 5.03 | 8.22 |

## Wittmund-Emden.

|                      | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|----------------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Wittmund . . . . .   | Abf. | 5.36  | 8.20   | 10.39  | 2.00 | 5.39 |
| Wittmund . . . . .   | "    | 6.04  | 8.52   | 11.11  | 2.30 | 6.07 |
| Norden . . . . .     | Ant. | 7.08  | 9.54   | 12.11  | 3.29 | 7.08 |
| Georgshell . . . . . | Abf. | 7.13  | 10.08  | 1.59   | 3.36 | 7.12 |
| Emden . . . . .      | Ant. | 7.55  | 10.48  | 2.43   | 4.16 | 8.27 |
| Emden . . . . .      | Ant. | 8.43  | 11.32  | 3.33   | 5.00 | 9.18 |

## Emden-Wittmund.

|                      | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|----------------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Emden . . . . .      | Abf. | —     | 7.07   | 11.36  | 1.50 | 5.35 |
| Georgshell . . . . . | "    | —     | 7.58   | 12.27  | 2.42 | 6.31 |
| Norden . . . . .     | Ant. | —     | 8.37   | 1.05   | 3.23 | 7.14 |
| Wittmund . . . . .   | Abf. | 7.18  | 10.06  | 1.15   | 4.54 | 7.38 |
| Wittmund . . . . .   | Ant. | 8.18  | 11.08  | 2.38   | 6.16 | 8.51 |
| Wittmund . . . . .   | Ant. | 8.48  | 11.35  | 3.10   | 6.47 | 9.27 |

## Jever-Carolinensiel.

|                    | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|--------------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Jever . . . . .    | Abf. | 8.15  | 10.00  | 1.30   | 5.18 | 9.05 |
| Wittmund . . . . . | "    | 8.28  | 10.11  | 1.41   | 5.29 | 9.16 |
| Wittmund . . . . . | "    | 8.33  | 10.18  | 1.48   | 5.36 | 9.23 |
| Wittmund . . . . . | "    | 8.39  | 10.24  | 1.54   | 5.42 | 9.29 |
| Wittmund . . . . . | "    | 8.46  | 10.31  | 2.01   | 5.49 | 9.36 |
| Wittmund . . . . . | "    | 8.53  | 10.38  | 2.08   | 5.56 | 9.43 |
| Wittmund . . . . . | Ant. | 9.01  | 10.46  | 2.16   | 6.04 | 9.51 |

## Carolinensiel-Jever.

|                     | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd.  |
|---------------------|------|-------|--------|--------|------|-------|
| Carolinensiel . . . | Abf. | 8.31  | 11.15  | 3.15   | 6.30 | 9.18  |
| Wittmund . . . . .  | "    | 8.40  | 11.24  | 3.24   | 6.39 | 9.27  |
| Wittmund . . . . .  | "    | 8.48  | 11.31  | 3.31   | 6.46 | 9.35  |
| Wittmund . . . . .  | "    | 8.55  | 11.38  | 3.38   | 6.53 | 9.42  |
| Wittmund . . . . .  | "    | 9.01  | 11.44  | 3.44   | 7.00 | 9.48  |
| Wittmund . . . . .  | "    | 9.08  | 11.51  | 3.51   | 7.06 | 9.55  |
| Wittmund . . . . .  | Ant. | 9.18  | 12.01  | 4.01   | 7.16 | 10.05 |

## Grabsfede-Bodhorn-Ellenferdamm.

|                     | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|---------------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Grabsfede . . . . . | Abf. | 8.15  | 9.43   | —      | —    | 8.58 |
| Bodhorn . . . . .   | Ant. | 8.32  | 9.51   | —      | —    | 9.04 |
| Ellenferdamm . . .  | Abf. | 8.42  | 9.55   | 12.16  | 3.50 | —    |
| Steinhausen . . . . | "    | 8.50  | 10.03  | 12.24  | 3.58 | —    |
| Ellenferdamm . . .  | Ant. | 8.57  | 10.10  | 12.31  | 4.05 | —    |

## Ellenferdamm-Bodhorn-Grabsfede.

|                     | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|---------------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Ellenferdamm . . .  | Abf. | 7.25  | 9.07   | 11.05  | 1.00 | 4.59 |
| Steinhausen . . . . | "    | 7.33  | 9.15   | 11.13  | 1.08 | 5.07 |
| Bodhorn . . . . .   | Ant. | 7.40  | 9.22   | 11.20  | 1.16 | 5.14 |
| Grabsfede . . . . . | Abf. | 7.41  | 9.30   | —      | —    | 5.16 |
| Grabsfede . . . . . | Ant. | 7.49  | 9.38   | —      | —    | 5.24 |

## Neuenburg-Bedel-Bodhorn.

|                     | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|---------------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Neuenburg . . . . . | Abf. | 5.54  | 8.15   | 11.45  | 3.20 | 7.25 |
| Bedel . . . . .     | "    | 6.08  | 8.30   | 12.03  | 3.34 | 7.39 |
| Bodhorn . . . . .   | Ant. | 6.17  | 8.39   | 12.12  | 3.43 | 7.48 |

## Bodhorn-Bedel-Neuenburg.

|                     | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd.  |
|---------------------|------|-------|--------|--------|------|-------|
| Bodhorn . . . . .   | Abf. | 9.33  | 1.20   | 5.15   | 8.45 | 11.38 |
| Bedel . . . . .     | "    | 9.43  | 1.30   | 5.25   | 8.55 | 11.48 |
| Neuenburg . . . . . | Ant. | 9.56  | 1.43   | 5.38   | 9.08 | 12.00 |

## Bodhorn-Borgfede.

|                    | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|--------------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Bodhorn . . . . .  | Abf. | 6.18  | 8.43   | 12.17  | 5.47 | —    |
| Kranenlamp . . . . | "    | 6.27  | 8.52   | 12.26  | 5.56 | —    |
| Borgfede . . . . . | "    | 6.34  | 8.59   | 12.33  | 6.07 | —    |
| Borgfede . . . . . | Ant. | 6.41  | 9.06   | 12.40  | 6.22 | —    |

## Borgfede-Bodhorn.

|                    | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd.  | Abd. |
|--------------------|------|-------|--------|--------|-------|------|
| Borgfede . . . . . | Abf. | 9.06  | 4.35   | 8.19   | 11.19 | —    |
| Borgfede . . . . . | "    | 9.14  | 4.43   | 8.27   | 11.27 | —    |
| Borgfede . . . . . | "    | 9.21  | 4.50   | 8.34   | —     | —    |
| Borgfede . . . . . | Ant. | 9.29  | 4.58   | 8.42   | 11.37 | —    |

## Bramfede-Bedel.

|                     | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd.  | Abd. |
|---------------------|------|-------|--------|--------|-------|------|
| Bramfede . . . . .  | Abf. | 7.58  | —      | —      | 2.00  | —    |
| Wittmund . . . . .  | "    | 8.12  | —      | —      | 2.21  | —    |
| Borgfede . . . . .  | "    | 8.17  | —      | —      | 2.33  | —    |
| Borgfede . . . . .  | Abf. | 6.42  | 8.18   | 9.07   | 12.43 | 2.34 |
| Langendam . . . . . | "    | 6.49  | 8.25   | 9.14   | 12.50 | 2.41 |
| Bedel . . . . .     | Ant. | 6.55  | 8.31   | 9.20   | 12.56 | 2.47 |

## Bedel-Bramfede.

|                     | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|---------------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Bedel . . . . .     | Abf. | 7.10  | 8.52   | 1.15   | 4.20 | 6.40 |
| Langendam . . . . . | "    | 7.17  | 8.59   | 1.22   | 4.27 | 6.47 |
| Borgfede . . . . .  | Ant. | 7.23  | 9.05   | 1.28   | 4.33 | 6.53 |
| Borgfede . . . . .  | Abf. | 7.24  | —      | 1.31   | —    | 6.54 |
| Bramfede . . . . .  | "    | 7.30  | —      | 1.37   | —    | 7.00 |
| Bramfede . . . . .  | Ant. | 7.38  | —      | 1.45   | —    | 7.08 |

## Kurich-Georgshell.

|                      | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|----------------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Kurich . . . . .     | Abf. | 7.20  | 10.13  | 11.51  | 2.06 | 3.38 |
| Georgshell . . . . . | Ant. | 7.49  | 10.43  | 12.21  | 2.35 | 4.11 |
| Georgshell . . . . . | Abf. | 8.12  | 11.06  | 12.32  | 2.48 | 4.32 |
| Kurich . . . . .     | Ant. | 8.47  | 11.36  | 1.02   | 3.16 | 5.05 |

## Emden-Leer.

|                 | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|-----------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Emden . . . . . | Abf. | 5.24  | 9.14   | 11.41  | 3.56 | 5.19 |
| Leer . . . . .  | Ant. | 5.56  | 9.55   | 12.18  | 4.35 | 5.54 |
| Leer . . . . .  | Abf. | 6.09  | 9.10   | 10.50  | 1.07 | 4.45 |
| Emden . . . . . | Ant. | 6.47  | 9.45   | 11.26  | 1.41 | 5.19 |

## Leer-Emden.

|                    | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|--------------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Leer . . . . .     | Abf. | —     | 8.13   | 11.27  | 3.11 | 7.14 |
| Emden . . . . .    | "    | —     | 9.36   | 12.48  | 4.35 | 8.31 |
| Leer . . . . .     | Ant. | 6.40  | 10.23  | 1.12   | 4.45 | 8.36 |
| Wittmund . . . . . | "    | 7.32  | 10.49  | 2.05   | 5.16 | 9.01 |
| Wittmund . . . . . | Ant. | 7.55  | 11.04  | 2.28   | 5.31 | 9.16 |

## Wittmund-Leer-Emden.

|                    | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd. | Abd. |
|--------------------|------|-------|--------|--------|------|------|
| Wittmund . . . . . | Abf. | 5.10  | 8.52   | 11.23  | 3.24 | 6.40 |
| Wittmund . . . . . | "    | 5.35  | 9.19   | 11.50  | 3.51 | 7.07 |
| Wittmund . . . . . | "    | 6.01  | 9.45   | 12.16  | 4.17 | 7.33 |
| Wittmund . . . . . | Abf. | 6.11  | 10.03  | 12.23  | 4.40 | 7.46 |
| Wittmund . . . . . | Ant. | 7.40  | 11.23  | 1.50   | 6.00 | 9.08 |

## Gude-Nordenham.

|                     | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd.  | Abd. |
|---------------------|------|-------|--------|--------|-------|------|
| Gude . . . . .      | Abf. | 7.30  | 8.48   | 12.00  | 3.45  | 6.52 |
| Nordenham . . . . . | Ant. | 8.51  | 10.09  | 1.23   | 4.28  | 8.13 |
| Nordenham . . . . . | Abf. | 5.45  | 7.15   | 9.17   | 12.35 | 5.07 |
| Gude . . . . .      | Ant. | 7.10  | 8.37   | 10.48  | 1.58  | 6.30 |

## Geestmünde-Cuxhaven.

|                    | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd.  | Abd. |
|--------------------|------|-------|--------|--------|-------|------|
| Geestmünde . . . . | Abf. | —     | —      | 6.16   | 11.50 | 3.22 |
| Cuxhaven . . . . . | "    | —     | —      | 7.53   | 1.38  | 5.01 |
| Cuxhaven . . . . . | Abf. | —     | —      | 5.40   | 9.00  | 2.48 |
| Geestmünde . . . . | Abf. | —     | —      | 7.28   | 10.46 | 4.38 |

## Cuxhaven-Geestmünde.

|                    | Wrg. | Brem. | Nachm. | Nachm. | Abd.  | Abd. |
|--------------------|------|-------|--------|--------|-------|------|
| Cuxhaven . . . . . | Abf. | —     | —      | 5.40   | 9.00  | 2.48 |
| Geestmünde . . . . | Abf. | —     | —      | 7.28   | 10.46 | 4.38 |

## Personenposten.

| </ |
|----|
|----|

**Zu vermieten**  
 Laden mit Wohnung, Pferde-  
 stall, gr. Hof und vielem Zubehör,  
 Wasserleitung, im Preise zu 500 Mk.  
 auf gleich oder später, auch als 5räum.  
 Wohnung zu 400 Mk., verl. König-  
 straße 10, beim Güterbahnhof. Näh-  
 bei Göke, Banterstr. 9.

**Zu vermieten**  
 ein Laden mit Wohnung. Näh.  
 „Kaiserkrone“, Bismardstr.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Nov. eine trockene 3räum.  
 Stagenwohnung mit Stall und  
 Bodenlammer.

Otto Woschnack,  
 Friederikenstr. 10, im Hinterhaus.

**Südl. Aräumige Wohnung**  
 1. Etage Kaiserstraße 5, mit Balkon,  
 Küche und Zubehör, mietfrei zum  
 1. November. Näheres bei J. N.  
 Popken, Königstraße 50.

Zu der II. Etage meines Hauses  
 zum 1. November eine  
**Wohnung**,  
 bestehend aus 4 Zimmern, Küche etc.,  
 an ruhige Einwohner zu vermieten.  
 N. Engel.

**Möbl. Zimmer**  
 zu vermieten.

Kurzeststraße 6.

**Elegante herrsch. Wohnung**  
 1. Etage Noosstraße 14, gegenüber  
 Kempels Hotel, von Herrn Major von  
 Madat bis jetzt bewohnt, auf den  
 1. November mietfrei. Näheres bei  
 J. N. Popken, Königstraße 50.

**Zu vermieten**  
 auf sofort eine sehr schöne  
**Familienwohnung**  
 in meinem Hause Noosstraße 92,  
 3. Etage, bestehend aus 5 Zim-  
 mern, Küche mit Wasserleitung,  
 Mädchenkammer, Keller und einem  
 kleinen Teil Garten. Preis 500  
 Mark. Aftvermietung ist nicht  
 gestattet. Die Wohnung kann  
 jederzeit besichtigt werden.

Th. Süß.

**Zu vermieten**  
 auf sofort oder später die von mir be-  
 wohnte Etage, Victoriastr. 2, I.  
 Max-Bauinspektor Strangmeier.

**Zu vermieten**  
 zum 1. November eine Aräumige und  
 vier 3räumige Wohnungen mit  
 abgeschlossenem Korridor.

S. Schult, Bäckermeister,  
 Kopperhöfen, Petersstr.

Ein Wurf

**rothe Leckel**,  
 höchste Tiere, zu verkaufen.

Tholen's Hunde-Institut.

**Achtung! Für Jäger!**

Ein Jagdhund (Hannov. Schweig-  
 hund) im 3. Felde, steht Hasen und  
 Hühnern bombenfest vor, zu verkaufen.  
 Spezialität: Für Wasserarbeit. Hund  
 wird 7 Tage auf Probe gegeben.

Tholen's Hunde-Institut.

**Gesucht**

zum 1. Nov. ein ordentl. Mädchen.  
 Kaiserstraße 16, I. r.

Älteres ordentliches

**Dienstmädchen**

für Alles wird gesucht.  
 Gde Börsen- u. Grenzstraße 28, part.

**Dienstboten** jeglicher Art ver-

mittelt

C. Brignik, Altesstraße 24.

**Suche**

zum 1. Nov. ein kräftiges Kinder-

mädchen.

Frau Kaufmann Johannsen,

Neuestraße 9.

Empfehle mich meinen werthen  
 Freunden und Gönnern nach wie vor  
 zu allen in mein Fach schlagenden

**Arbeiten**

zu billigen Preisen bei prompter

Bedienung.

D. Lübbers, Maler,

Marktstraße 8.

**Gesucht**  
 tüchtige Schlosser.

M. G. Rompa, Schlossstr.

**S. A. Serkens,**  
**Thee-Handlung,**  
**Neubremen.**

Empfangen werden eine große Sendung

**Thee**  
 (neue Sorte.)

Die Waare fällt ganz vorzüglich  
 aus, sodaß ich namentlich die Mischungen  
 das 1/4 Pfund für 40 Pfennig,  
 das 1/4 Pfund für 50 Pfennig,  
 in noch feineren Qualitäten wie bis-  
 her liefere.

Es wolle keiner versäumen,  
 diese edlen Sorten zu probieren.

**S. A. Serkens,**  
**Thee-Handlung,**  
**Neubremen,**  
 (gegenüber dem „Severland. Hof“.)

**J. Herbermann,**

Neubremen, Grenzstr. 50.

Bant, Oldenburgerstraße Nr. 1.

Das Beste, was bei mir in

**Margarine**

zu haben ist, ist die Margarine aus  
 der Fabrik von A. E. Mohr,  
 Altona, Marke FF, das Pfd. zu dem  
 außerordentlich billigen Preis von nur  
 60 Pfg. Außerdem verkaufe noch  
 vorzügliche Margarine zu 40, 45 und  
 50 Pfg. Bestes garantiert reines

**Schweineschmalz,**

Pfd. 40 Pfg.

**la. Schlachthausfalg,**

Pfd. 35 Pfg.

Das

**Sargmagazin**

von

**Krebs & Schnäckel**

Neue Wilhelmshavenerstr.

(in der Nähe der Marktstr.)

enthält

**Särge**

in Metall, Eisen und Nieseln

und hält sich bei vorrorkommenden Trauer-

fällen bestens empfohlen.

Auf Wunsch werden der Leichen-

wagen und die Träger auch gestellt.

**!!Bier!!**

Folgende hochfeinen, **garantirt** reinen, nur aus

Hopfen, Malz, Hefe und Wasser hergestellten Biere empfehle

ich in Patent- oder Kortverichluß-Flaschen:

36 Fl. für 3.00 Mk. | frei Haus.

18 Fl. für 1.50 Mk. |

Helles und dunkles Bier

der Ostfriesischen Actien-Brauerei, Aurich,

der Brauerei Joh. Diedr. Ehlers, Oldenburg,

der Brauerei Hoyer & Sohn, Oldenburg,

der Bremer Brauerei, A.-G., Bremen.

Bei Bestellungen per Postkarte wird Porto rückvergütet.

**C. J. Arnoldt,**

Telephon No. 9.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

## Bekanntmachung.

Zur Aufbewahrung in unseren Bankgewölben übernehmen wir:  
 Werthpapiere, verpackt in Koffern, Kästen, Packeten etc.

gegen eine Gebühr von 30 Pf. pro Kilo und Jahr.

Zur Aufbewahrung und Verwaltung übernehmen wir ferner:

Werthpapiere, Dokumente, Schuldscheine etc.,

gegen eine Gebühr von 1 Mark für je 3000 Mark Nominalbetrag.

Die Verwaltung erstreckt sich u. A. auf die verantwortliche Ueberwachung von

Kündigungen, Ausloosungen, Convocationen, auf rechtzeitige Abtrennungen der Coupons etc.

Die näheren Bedingungen werden auf Verlangen von unserer Filiale in Wilhelmsh.

haben gern ertheilt.

Wir empfehlen die vorstehend angegebene Einrichtung dem Publikum zur all-

seitigen Benennung.

**Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.**

Propping. Jaspers. Meissner.

Technikum Neustadt i. Meckl.  
 Ingenieur-, Techniker-,  
 Werkmeister-Schule.  
 Maschinenbau,  
 Elektrotechn., Stahl-, Prof.-Commissar,  
 Bauwesen,  
 Elektrol. Laborat., Bahnenmeister-Schule,  
 Tischler-Fach-Schule.

**Dr. Oetker's**

Bäckpulver 10 Pfg.

Vanille-Zucker 10 Pfg.

Padding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.

Rezepte gratis.

G. Lutter.

Rich. Lehmann.

En gros: Gust. Meyer.

Größte Ersparnis an

**Zeit**

und

**Arbeit**

erzielt man durch den Gebrauch von

**Dehnig-Weidlich-Seife**

aromatisch.

Zu haben in allen besseren

Colonialwaaren-, Drogen- und

Seifengeschäften.

Empfehle meine

**Tapeten u. Borden**

in großer Auswahl zu raumend billigen

Preisen.

**D. Lübbers,**

Marktstraße 8.

**Modes!!**

Kostime werden sauber, elegant

und geschmackvoll angefertigt bei

**Frau Eilers,**

Thelenstr. 2, II.

Dieselbst können junge Mädchen

Unterricht nehmen im Modellzeichnen,

praktischen Arbeiten und Garniren.

**Junge Mädchen,**

die das Plätten erlernen wollen,

können sofort bei uns eintreten.

Neumann's

Fein- u. Handschuhwäscherei,

Carlstr. 5.

## Geschäftsverlegung.

Den geehrten Einwohnern von Bant und Umgegend zu

Nachricht, daß ich mein Geschäft von Metz Nr. 2 nach

**Neubremen, Mittelstr. 20**

(Hinterhaus) verlegt habe und bitte um ferneres

geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

**A. Elling, Schuhmachermeister.**

**Veteranen-Verein**  **Wilhelmshaven.**

**Feier des 16. Stiftungsfestes**

Sonnabend, den 8. Oktober d. J.,

Abends 8 Uhr,

im Etablissement „Kaiserkrone“.

**Programm:**

Concert, Gesangsvorträge, Lebende Bilder, Theater,

**BALL.**

Die Kameraden werden unter Hinweis auf das schöne und

reichhaltige Programm ersucht, vollständig zu erscheinen. Gäste

können durch die Mitglieder eingeführt werden, wozu die Eintritts-

karten vom Vorstand und den Kameraden Böhnte, Böhmer und

Sinnreich verabfolgt werden. Ebenfalls haben die Kameraden

von den Genannten die Eintrittskarten für die engeren Familien-

angehörigen in Empfang zu nehmen. — Orden, Ehrenzeichen

und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

**Der Vorstand.**

**Winterkartoffeln,**

**Magnum bonum,**

in sehr feiner Waare eingetroffen. Bestellungen nimmt entgegen

**H. Bruns, Bismardstraße 14.**

NB. Rothe Daber'sche treffen diese Woche ein.

**Bilder-Einrahmung**

ist

**Specialität**

der Firma

**Heinr. Flitz.**

Suche auf sofort

**2 trockene Kellerräume.**

**Wilh. Oltmanns.**

